Neu-Braunfelser Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Eihand.

Jahrgang 28. Freitag, den 21. November 1879 Nummer 1.

Das schlimme Jahr.

Roman aus der Schweizergeschichte von

L. Haidheim.

Fortsetzung.

Wie aber vermehrte sich ihre Verwirrung, als dieser mit glückstrahlendem, zärtlichem Lächeln sie im Familienzimmer begrüßte. Er schien keinenfalls eine Zurückweisung in ihrem Benehmen zu finden, gleichwohl suchte er durchaus nicht den Auftritt mit ihr zu erneuern. Er sprach nicht mehr von seiner Liebe, er vermied es, sie in Blick und Worten zu zeigen und ließ sie dennoch dieselbe zu jeder Zeit empfinden.

De Castal hatte gelernt, ein einmal gesteckes Ziel nicht aufzugeben. Seine Erfahrung und Schlauheit gaben ihm vollkommen das rechte Mittel in die Hand, Freude wieder einzulullen in das arglose Vertrauen, das sie vorher so kindlich sicher anwehte.

„Du weißt, daß ich Dich liebe. Du weißt auch, daß ich Alles thue, was Du willst!" sagte sein ganzes Benehmen, und als trotz Freude's anfänglicher Vorsicht er trotzdem sie eines Tages allein traf, da bat er auch in demüthigen Worten, sie möge ihn nicht so hart strafen, daß sie ihn vermeide, er wolle ohne ihren Willen sie nie wieder mit seiner Liebe beunruhigen.

Wie fein und sarkastisch wußte er dennoch tausendfach diese Liebe ihr dienstbar zu machen! Es bedurfte nur eines Blickes, eines halben Wortes von ihr, so waren jeder ihrer Wünsche erfüllt. Um ihretwillen that de Castal alles für die Tante, für Moritz: er schrieb nach Paris um Nachrichten betreffs des Altlandammanns, — was konnte er dafür, daß alle Bemühungen nur den Erfolg hatten zu zeigen, man war entschlossen, mit äußerster Strenge vorzugehen.

Frau Ursula hatte viel zu schwer an der eigenen Sorge zu tragen, als daß sie in de Castal's Werbung um Freude mehr gefunden hätte, als die gewöhnliche Galanterie der Franzosen. Frau von Bühren dagegen hatte klarer gesehen und ohne sich einzumischen mit Vergnügen bemerkt, daß Freude sich der Gleichgültigkeit de Castal's gegenüber mit all dem zudringlichen Takte der Unerfahrenheit benahm. Und in der That war Freude zu befangen; sie glaubte aufrichtig an die Aufrichtigkeit der Demuth und Bescheidenheit de Castals und ehrte und achtete ihn darum in erhöhtem Grade.

Achtes Kapitel.

Frau Ursula stand mit schwerem Herzen vor dem geöffneten und fast ganz leeren Geldspinde ihres fernen Gatten von dem auch nicht ein Wort zu ihr drang, außer den Nachrichten, welche die öffentlichen Blätter brachten und wonach Ochs und Laharpe mit Ehre und Anerkennung seines des Direktoriums überhäuft wurden, während man sich nicht genug zu thun wußte in Verspottung und Verhöhnung jener Berner Oligarchie deren Häupter jetzt zum größeren Theil in französischer strenger Haft sich befanden.

Ein leises Klopfen störte sie auf. Sie kannte es; es war Heini, des Altlandammanns Kammerdiener, welchen vornehm klingenden Titel er freilich nie geführt.

Der alte Heini war eben des Hauses Faktotum und unerschütterlicher Treue.

„Gnädigste Frau, ich hab' es heraus! Es ist der Joseph, welcher den Spion macht; er giebt seit längerer Zeit schon viel Geld aus, gestern Abend aber hab ich ihn mit meinen eigenen Augen aus dem Hause des Commissair Rouhiere kommen sehen; ich folgte ihm; was hat er dort zu thun? und er ging, denken Sie gnädige Frau, zu einem Juwelier, kaufte dort einen Ring und begab sich damit zu der Mademoiselle Prikard, welche den Putzladen am Zeitglockenthurmplatz hält."

„Er soll fort, Heini, ich dachte es immer, daß er es sei; einen Beweis haben wir ja auch noch jetzt nicht."

„Wenn er aus dem Hause Rouhiere's kommt, wenn er, der Diener, in dieser schweren Zeit Juwelen kauft?" rief der alte Mann.

„Dringende Verdachtsgründe, Heini, mehr nicht; aber sie genügen mir, ich muß ohnehin den größten Theil der Dienerschaft entlassen. Mein Geld ist zu Ende und woher neues nehmen?"

„Gnädige Frau thun recht daran," stimmte Heini zu. „Und wenn gnädigste Frau mein Geld nehmen wollten, mein Erspartes, ich brauch' es nicht und so lang' ein Rati lebt, ist es mir ja sicher!" fuhr er beklommen fort.

„Alter Heini!" Die hellen Thränen stürzten der Frau aus den Augen. „Laß' das, nimmer trägt ich's und ich hab ja noch genug Geld."

„Meine gnädige Frau wird viel gebrauchen jetzt," sagte nun der alte Mann dringend, unser Jungherr Moritz wird es auch brauchen können, aber er nimmt es sicher lieber von der Frau Mutter als von mir und deshalb wollte ich, meine gnädige Frau gäbe es dem Junghern."

Frau Ursula schüttelte ablehnend den Kopf und seufzte bitterlich.

„Und was hast Du ausgerichtet mit dem Borchart?" fragte sie.

„Er willigt ein, er will Dich zu ihm lassen, zu meinem Sohne?" rief voll Freude die Altlandammannin. „Wie hast Du's nur angefangen, daß Du ihn beredetest?"

„Sie wissen, gnädige Frau seine Tochter, das Bäbely, möchte den Schusterfrau, heirathen und Beide sind überaus arm, denn der Borchart giebt nichts heraus. Da hab' ich mich hinter das Mädchen gesteckt. Ich hab' ihr gesagt, nun erst Franken zahl ich ihr, wenn sie mich zum Junghern Rati einlasse und tausendfünfhundert baar auf einem Brett, wenn sie ihm verhelfen wollt, daß er loskäme. Das Mädeli ist gar gescheidt; sie versprach mir's und hatt auch gleich einen guten Gedanken. Ich soll kommen und den Alten bedrohen, wie ich öfter that, dann soll ich Wein mitbringen; wir trinken und geben dem Alten schweren Wein, der ihn berauscht. Bäbely will seinen Schuftsbranz holen, der Wachtposten auf dem hinten Gang, der zum Junghern führt, kommt wohl auch öfter zum Borchart herein, wie leicht ihn heraus und wenn Alle im hintern Gange sind, hat mir das Bäbely die Schlüssel unbemerkt hinaus gebracht, ferner steht es, sie hängen im verschlossenen Schrank, aber in dem Schrank stehen auch die Gläser und die wird das Bäbely kriegen wollen. Daß ich dann, wenn sie brav trinken, hinaus kann, den Junghern zu sprechen und mit ihm seine Flucht zu berathen, das ist Kleinigkeit, das Mädchen ist mit uns im Bunde und der Vater braucht nichts zu wissen, wird sich wohl auch hüten, was zu merken, das hab ich ohnehin schon weg."

„Aber das Geld?" Frau Ursula hatte mit unendlicher Vorsicht jetzt ihr Ziel erreicht, sie konnte Moritz zur Flucht verhelfen, aber von bedurfte es ja nicht nur zur Befreiung der Schließ ramilie, sondern auch für ihn selbst dringend des Geldes, und vielen Geldes, nach den für damalige Zeit so ungeheuren Summen, welche man als Contribution, Kriegssteuer 2c. eingefordert hatte. Die schwere Einquartierung zu erhalten, kostete ferner so viel, das Vermögen der Rati's bestand zum größeren Theil in Grundbesitz, dessen Pächter jetzt ruinirt und in Stadthäusern, deren Bewohner kaum im Stande waren sich hinzufristen. Wohl hätte sie bei Wackernern borgen können, aber dagegen empörte sich der gerechte Stolz der ehrenhaften Frau, die es als eine hohe Genugthuung stets empfunden hatte, keinem Menschen Geld und Geldeswerth schuldig zu sein.

„Wenn meine gnädige Frau nur das wenige nehmen wollten, bat Heini.

„Wann sollst Du zum Moritz kommen? Wann kann Bäbely Dich einlassen?" fragte sie.

„Schon heute, sie sagt der Junghern rase wie ein wildes Thier, sie könne es vor Mitleid nicht aushalten, der Vater sogar habe ihn bedauert."

„Großer Gott, geh zu ihm, Heini, er hat sicher schrecklich gelitten, ohne Licht Abends, keine Zeile lesen und schreiben zu können! Geh' und sag' ihm Alles, das Geld schaff' ich wohl noch. Aber wenn ich nur wüßt,' warum der Borchart mir niemals ein Briefleinzustecken wollte von meinem Moritz und ihm von mir, wir haben ihm doch viel Geld geboten!" sagte Frau Ursula.

„Der Borchard ist ein Fuchs; er läßt die Rechte nicht wissen, was die Linke thut, aber er nimmt mit beiden, gnädige Frau! Ich möcht' schwören, man bezahlt ihm die Strenge extra und nur weil ich dem Bäbely mehr versprach, als er bekommt, nur darum drückt er die Augen zu. Fünfzehnhundert Francs sind ein schönes Geld und der Heuchler hält' mir nicht in's Ohr flüstern brauchen, als ich's mit dem Bäbely abgemacht: Ich bin ein Treuer, ich halt's mit der Steiger Partei!" Er lügt, er hält mit Allem, aber was thut's, er nimmt unser Geld."

Neuntes Kapitel.

Die Zeit brachte so viele und so erschütternde Ereignisse, daß sogar die Mutter nur empfunden hatte, wie sie so reizend schnell vorging, und während draußen der Frühling leicht und sachte sich über Berg und Thal, Wald und Feld breitete, hatte Moritz von Rati, wie ihm schien, vergessen und aufgegeben von den Seinen, in seinem Kerker geschmachtet. Nicht eine Kunde drang zu ihm von dem, was sich ereignete, keine Zeile von den Angehörigen, denn alle diese liebevollen Berichte der Mutter, welche sie durch de Castals Vermittlung sicher ihrem Sohn ausgehändigt und ihm damit die einzige ihr mögliche Erleichterung seines Zustandes gegeben glaubte, waren mitleidlos von dem Herdfeuer des Schließers Borchart verzehrt worden.

„Ich hab' Ordre von dem Herrn Offizier so zu thun, die Franzosen sind die Herren im Land, da werd' ich doch kein Narr sein und rebelliren? Und zudem, wer giebt mir eine Zwanzigfrancsnote für meine Botendienste, der Herr Offizier aber hat mir sie gegeben, wenn ich Nichts hinein und Nichts heraus ließe was wie ein Schriftstück aussehe und dem Junghern Rati gelte!" bahte der Schuft, der für alle Parteien käuflich war, zum Bäbely gesagt, als dies ihm Vorhalte machte.

Seit seiner Mutter Besuch hatte Moritz Rati seine Gefangenschaft sehr verschärft gefunden. Man kam seine Zelle zu durchsuchen, nahm ihm was irgend wie eine Flucht hätte bewerkstelligen können, darum ter auch jenes kleine Messer de Castals, und er merkte in den Verhören, daß man mit ganz besonderer Erbitterung von der Obrigkeit und ihren Freunden redete.—Tag für Tag erwachte er auf dem schlechten Lager, um mit Entsetzen sich bewußt zu werden, daß er gefangen sei, und Abend für Abend legte er sich erst nieder, wenn er ganz sich verdrehend und betäubt von dem rastlosen Durchschreiten seines engen Käfigs an Seele und Körper zusammenbrach. Seine kräftige Konstitution machte ihm dies Eingeschlossensein zu verschärfter Pein; die unwüchsige Gliederstärke, auf die er immer mit freudigem Stolze sich berufen, quälte ihn in der gezwungenen Unthätigkeit bis zum Fieber. Er, der gewohnt war viel im Sattel zu sein, dem Jagd und die damit verbundenen, anstrengenden Gebirgstouren eine Lust gewesen waren, er hatte kaum vier Schritte bis zur Wand seines Gefängnisses. Noch mehr als der Körper litt der Geist. Kein Buch, keine Möglichkeit sich nach außen hin mitzutheilen, keinen Menschen um nur einmal ein paar Minuten mit ihm zu reden, denn Borchart fand es angemessen, sich als ein Muster der Strenge und Pflichttreue den neuen Herrn zu empfehlen! Und nun dazu die Sorge und das Geschick des Landes, der Seinen, um das eigene Geschick und die damit verbundene Sehnsucht nach Freiheit! Es war furchtbar für den an ein thätiges Leben gewöhnten jungen Mannfurchtbarer aber noch als das war in ihm eine stete qualvolle Angst, die sich einzig stehen er sich beinah schämte und die ihn gleichwohl fast wahnsinnig machte, die Angst, sein Bruder werde Freude nicht sehen können, ohne sie zu lieben, und diese werde eines so schönen und gewandten Mannes Liebe schnell genug erwidern müssen. Und wenn er dann sich tröstete, Friedrich werde längst wieder fort sein, so mußte er sich sagen, er habe vielleicht Bührens schon auf dem Wildschlößli, habe sie wohl gar selbst hingeleitet!

Oder auch, wenn dies Alles nicht zutraf, so war de Castal in Bern! Hatte er nicht jenes Franzosen schon gleich am ersten Morgen sein elterliches Haus umschleichen sehen? hatte er nicht instinktmäßig schon einen Haß auf de Castal gehabt, ehe er ihn nur kannte und dann, — das war das Schlimmste! — hatte er nicht deutlich gesehen, wie ein Blick voll triumphirender Schadenfreude rasch, blitzartig nur, aber unverkennbar, ihn aus de Castals Augen getroffen, als er arretirt wurde und von Brune's Grenadieren hinweggeführt. Der Blick machte ihm am Meisten zu schaffen. Er liebte Freude; sie war fast noch ein Kind, als er sie in Deutschland zuerst sah, ein Kind, das sich um den schweigsamen, ungelenken Vetter wenig kümmerte Freude hatte vielleicht nie wieder an ihn gedacht, er aber nahm das Bild des schönen blondhaarigen Mädchens, das beinah zu kindlich für seine Größe und seine Jahre schien, mit sich in die Heimat, ohne sich selbst bewußt zu werden, daß dies Bild ihm noch so bittere Leiden bereiten sollte. Er war es auch, der mit voller Entschiedenheit betonte, eine so nahe Verwandte der Rati und Reding dürfe nicht in Armuth und Schutzlosigkeit bleiben und durch der Mutter Einfluß den Vater bestimmte.

Nun war Freude gekommen. An seinem heimlichen Herzensjubel wurde er erst gewahr was sie ihm geworden und er konnte sich nicht satt sehen an ihrer frischen und zarten Schönheit; ihre Stimme war ihm Musik, ihre einfache und natürliche Weise, die doch wieder so viel Energie und Selbstständigkeit verrieth, erfüllte ihn mit Wonne. Und, ein Moment war es, an den sich all sein Hoffen klammerte, ein Spinnwebfaden, dessen Haltlosigkeit er auch immer wieder erkannte, der Moment, als Freude erschreckt und fortgerissen von Angst um ihn, sich aus dem Fenster lehnte ihm etwas zuzurufen! Er hatte nichts verstanden, aber ihr bleiches, erregtes Gesichtchen, der Ausdruck der Augen, die jähe Hastigkeit des Zuwinkens, der sie getrieben, das Alles erfüllte ihn für Momente mit Seligkeit, um hernach ihm sein Unglück und seine Gefangenschaft doppelt hart zu machen.

Moritz von Rati saß ohne Licht, anderen Gedanken nachhängend in seiner Zelle.

Der gemessene Schritt des Wachtpostens im Gange war seit einiger Zeit verklungen das kam wohl vor, der Gefangene achtet nicht darauf. Aber er fuhr empor, als zu so ungewohnter Stunde die Riegel leise klirrten, als eine Hand behutsam den Schlüssel drehte und dann plötzlich ein Lichtstrahl in seine Zelle fiel.

Er war so sehr an Dunkelheit gewöhnt, daß er die Augen sofort geblendet schließen mußte.

„O, mein Junghr Moritz, lieber Herr hat man Sie hier zu halten gewagt?" sagte die zitternde Stimme des alten Heini fast schluchzend.

Es brauste dem Ueberräschten in den Ohren wie ein Wasserfall, mit Gewalt mußte er sich zusammen, daß die Freude ihm die Besonnenheit nicht raubte.

„Heini! Alter! Wie hast Du das möglich gemacht?" rief er und in einem Athemzug fragte er weiter und Heini berichtete, während sie Hand in Hand da standen Tausend Dinge wollt' er wissen, wollte sie alle zugleich wissen und darüber dauerte es länger als nöthig, um ein klares Bild der Zustände im Staate und im Elternhause zu gewinnen.

„Und Du sagst, Ihr habt Einquartirung? Arme Mutter! Wie kann sie dem Allen gerecht werden?" fragte er weiter.

„O, der Herr Kapitän de Castal ist wie ein Sohn im Haus und weiß nicht, wie er schön thun soll mit der Frau Mutter und der Frau von Bühren, aber er meint natürlich Mademoiselle und verdreht die Augen um sie wie ein kranker Hahn!" hatte Heini geantwortet und vor der leidenschaftlichen Heftigkeit seines jungen Herrn war der Alte so erschrocken, daß er ganz konfuse Antworten gab und Moritz flüchtig glauben ließ, Freude begünstige de Castal.

„Nein, nein, Herr, Mademoiselle ist keine von der Art; sie bildet der gnädigen Frau wie ein Töchterlein und pflegt die Mutter, die sich auch sichtbar erholt, aber nicht einmal in den Garten kommt Mademoiselle Freude, wenn der Kapitän um den Weg ist, sie geht nur spät Abends hinein, wenn Monsieur de Castal in dem neuen Clubb ist, den sie gegründet haben, weil die alten Berner Gesellschaften und Zünfte keinen Franzosen unter sich dulden wollen und lieber nicht zusammenkommen, da sie ja die Macht nicht haben, sich der theuren Freunde zu entledigen."

„Schweife nicht ab, erzähle von — —" Es war diese stolze und edle Verschlossenheit, die wiederum Moritz von Rati zum schweigen zwang. Wie sollte er seine Liebe bekennen? Eine Liebe, die so wenig Hoffnung auf Erwiderung hatte, mußte er tief in sich verschließen, — so empfand er, und wenn jeden der süße Glückstraum überkam, daß er Gegenliebe fände, nur, so sollte nur sie, sie allein dies ernste Geständniß seiner ersten Liebe empfangen. Und bei dem Gedanken, daß er sein Herz der Geliebten so frisch und unentweiht bieten wie er sie zu finden gewiß war, hob sich sein Muth, seine Gestalt richtete sich empor und der schönste, edelste Mannesstolz schwellte seine Brust.

Der alte Heini hatte nicht lange Zeit mehr zum Erzählen, er mußte die Verabredungen wegen der Flucht treffen und Bäbely hatte herrlichen Rath geschafft. Sie wollte einen großen Rauch anstellen, indem sie mit nassen Säcken den Rauchfang verstopfte, der Schuster Franz hatte einen Freund, der Essenkehrer war, von dem sollte er einen Arbeitsanzug bringen und sie schaffte denselben in die Zelle zu Moritz. Als Essenkehrer schlüpfte er hinaus, wenn sie an des Vaters Stelle ihm Mittagbrot brachte, und als Essenkehrer ging er hernach am hellen, lichten Tag aus dem Gefängniß und aus der Stadt.

„So kann ich auch die Mutter sehen! Ich kann sie — Keine Seele wird mich erkennen und ich bin ihr nah, kann vielleicht mit ihr reden!" jubelte Moritz Rati auf. Dem sonst so gehaltenen über die Jahre ernsten, jungen Mann schien das frühere Gleichgewicht der Seele in der Haft verloren gegangen zu sein, so etwa dachte Heini, ohne sich diese Bemerkung recht klar zu machen.

„Um Gottes willen, Heini, kommt heraus, eilt, eilt, die Wache wird abgelöst!" flüsterte Bäbely draußen in Todesangst.

Ehe Moritz Zeit hatte noch eine weitere Frage zu thun, war der alte Diener fort, die Schlösser klirrten und dann eilten sie wie gesagt davon; eine Minute später zog der neue Wachtposten auf.

Zehntes Kapitel.

„Sie sehen heute so besonders aufgeregt aus, liebe Tante?" fragte Freude in Gegenwart de Castals.

Dem war so, der wachsame Franzose warf einen raschen, scharfen Blick auf das Gesicht der alten Dame, die unter seinen Augen erröthete und erbleichte vor Schrecken und Angst, daß Freude in ihrer Arglosigkeit sie verraten könne. Frau Ursula's Geistesgegenwart ließ sie jedoch nicht im Stich.

„Du bist ein gar scharfsinnig Maidli," lachte sie gezwungen, „nun Du's aber doch merkst, muß es heraus, was ich nicht aussprechen getraute. Ich muß ungastlich erscheinen, liebe Nichte," wandte sie sich an Frau von Bühren, „ich kann Euch nicht länger hier herbergen und trage mich mit dem Gedanken, daß ich Euch fortschicken möcht'! Die Frau von Wattenwyl geht hinauf nach ihrem Schloß, sie hat einen Geleitschein und bewaffnete Dienerschaft genug; von Schloß Wattenwyl ist's nicht gar weit bis Thun, sie hat sich erboten, Euch mit ihren Leuten dorthin zu schaffen und über den See ist keine Gefahr. Aber Ihr müßt nur nicht meinen, ich thät's gern!"

Mutter und Tochter waren nur zu froh der Aussicht aus diesem Wirrsal heraus endlich in feste und gesicherte Verhältnisse zu kommen. Was Frau Ursula erzählt hatte von dem alten „Fräule," der Tante Armgard, das klang tröstlich und vertrauenerweckend, und daß sie der Ersteren mehr ein Gegenstand der Sorge und Last als der Hülfe sein würden, das war sicher.

So hatte denn Freude's Antritt keineswegs Betrübniß gezeigt bei der Eröffnung Frau Ursula's und de Castal, der sichtlich sehr unangenehm berührt schien, sah sie mit vorwurfsvollen Blicken an. Er bemerkte mit großer Lebhaftigkeit, daß es trotz des Geleitbriefes ein großes Wagniß sei, die Damen jetzt reisen zu lassen, erbot sich dem General, der Bern verlassen hatte und jetzt in Zürich und Luzern dieselben Zustände einführte, die in Bern so erdrückend das Volk belasteten, schriftlich Vorstellungen zu machen, ihn um Milderung der Strafe, d. h. Verringerung der Einquartierung zu bitten und Frau Ursula war schlau genug dies Anerbieten anzunehmen, ohne irgend welche Versprechungen zu geben. Es fiel ihr jetzt zuerst auf, daß de Castals Interesse für Freude ein wärmeres sein müsse.

„O, Du Kindskopf," rief sie, als er kaum fort war um sogleich auszuführen, „hat man je ein solch unvorsichtig Mädchen gesehen! Red'st da von aufgeregt! Als müßt ich nit aufgeregt sein, heut, wo der Moritz frei wird!"

„Moritz? Sie lassen ihn frei?" rief Freude und wußte nicht recht, ob sie lachen oder weinen sollte.

„Freilich, das werden sie schon! Die Schändlichen! Ich und der Heini wir machen ihn frei, das ist's!" jubelte die Mutter.

„Und wohin geht er, nach dem Haus hier kann er doch nicht kommen?" fragte Freude.

„Unmöglich! Der Unvernünftige hat es zwar zuerst gewollt! Hat sich so unmenschlich gesehnt, mich sein Mutterli wiederzusehen, mit zu reden! O, der Heini hat mir's erzählt, daß mir die Freudenthränen gekommen sind, er hat von mir geredet in einem Ton, als wär ich ihm das Liebste auf der Welt!

„Das sind Sie auch, Tante, ich bin überzeugt davon, er ist so gut und lieb gegen Sie!" sagte Freude und zum ersten Male kam ihr der Gedanke, es müsse die Mutter sehr glücklich machen, so vom Moritz geliebt zu werden; ja, sie gingen noch weiter diese Gedanken und sagten: „Ich möchte wohl wissen, ob er wohl auch an mich denkt?"

Liebte Freude den Vetter? Sie wußte es wenigstens selbst nicht und machte es sich auch nicht klar, denn zunächst hatte sie mit der Tante gar viel zu besprechen, da diese den Reiseplan in der That ernstlich gemeint, obgleich nur als Vorwand benutzt hatte. Dann kam de Castal wieder zurück und Freude fühlte plötzlich mit Schrecken, daß er sich Mühe gab sie zu sprechen, mit ihr allein zu sein. Er hatte sie völlig sorglos gemacht durch seine Zurückhaltung, sie hatte ihn gern, fühlte wirklich Vertrauen zu ihm und eine große Dankbarkeit; gleichwohl war sie sicher ihn nicht zu lieben und während ihr Herz zwischen Mitleid mit ihm, der so melancholisch heute aussah und Angst vor seinen Augen schwankte, suchte sie auf alle Weise ihn zu vermeiden.

Das gelang ihr auch und als der Abend sich senkte, sah sie ihn zu gewohnter Stunde das Haus verlassen, hörte wie seine Sporen klirrten, als er die Straße hinab schritt und athmete froh und erleichtert auf, als sie endlich vor ihm sicher war.

„Haben Sie Nachricht von Moritz, liebe Tante?" fragte sie diese leise, die in der Küche stand und mit dem Essenkehrer in lebhafter Unterhaltung war.—

Der Mensch machte eine ungestüme Bewegung; ein Soldat kam in die Küche Wasser zu holen, Frau von Rati legte den Finger an den Mund und gab Freude ein Zeichen sich zu hüten, dann zeigte sie dem Essenkehrer, wie der Rauchfang geändert werden müsse. Freude war in den Garten gegangen, und hatte ihr Lieblingsplätzchen aufgesucht, jene Bank, und dem jetzt blühenden Kirschbaume im Bosquet.—

„Ich wußt es, mein Engel, daß ich Dich hier finden würde," flüsterte plötzlich eine leise, zärtliche Stimme neben ihr. Sie wollte sich entsetzt aufreichten, ihre erschrockenen Blicke hefteten auf de Castal, der durch die Nebengebäude zurückkehrend, seine List glücken sah.

„Glaubst Du denn ich werde Dich fliegen lassen, mein wildes Täubchen?" lachte er. „Glaubst Du, de Castal werde sich begnügen mit dem Liebenswerden und Girren?— Sage mir nicht, daß Du mich nicht liebest, ich will es, Du sollst mich lieben und Du wirst es, bist Du auch so scheu und wild, als wüßtest Du nichts von Liebe und Liebesglück!"

Todtenbleich, mit entsetzt starrenden Augen suchte sie ihn von sich zu wehren; ihre Lippen bebten und doch war sie keines Wortes mächtig. De Castal versuchte sie zu umarmen; ein lauter, gellender Aufschrei brach sich Bahn über ihre Lippen, sie stieß ihn heftig zurück und in demselben Augenblick fiel ein Faustschlag dem Kapitän in das Gesicht, daß er taumelnd sie losließ und zu Boden stürzte. Das Blut schoß ihm aus Nase und Mund, er stieß einen Schrei aus, der ganz nichts menschliches mehr hatte, so furchtbar klang die äußerste Wuth und eine Rachsucht, die an Wahnsinn streifte, aus demselben. Mit einem Satz war er wieder empor, er sah furchtbar aus; bleifarbige Blässe lagerte auf seinem Gesicht, seine Augen sprühten Blitze und dann hatten dieselben, wie es schien, ihr Ziel gefunden. Mit einem Sprunge, wie ihn der Tiger macht, der sich auf sein Opfer stürzt, warf er sich in das Gebüsch, Freude hörte einen Pistolenschuß, —dann war Alles still.

Lautlos, krank und schwindelnd schlich sie in's Haus. Hatte sie denn geträumt? War denn das Alles erlebt? Hatte sie wirklich gesehen, daß die hohe Gestalt des Essenkehrers auftauchte aus dem Gebüsch, diese breite, robuste Gestalt, die ihr bekannt erschien, und die mit einem Schlage, der ihn tödten konnte, de Castal niederstreckte.

(Fortsetzung folgt.)

TUTT'S PILLS

are extracted from Vegetable products, combining in them the Mandrake or May Apple, which is recognized by physicians as a substitute for calomel, possessing all the virtues of that mineral, without its bad after-effects.

AS AN ANTI-BILIOUS MEDICINE

they are incomparable. They stimulate the TORPID LIVER, invigorate the NERVOUS SYSTEM, and give tone to the DIGESTIVE ORGANS, creating perfect digestion and thorough assimilation of food. They exert a powerful influence on the KIDNEYS and LIVER, and through these organs remove all impurities, thus vitalizing the tissues of the body and causing a healthy condition of the system.

AS AN ANTI-MALARIAL REMEDY

They have no equal; and as a result act as a preventive and cure for Bilious, Remittent, Intermittent, Typhoid Fevers, and Fever and Ague. Upon the healthy action of the Stomach, depends, almost wholly, the health of the human race.

DYSPEPSIA IS THE BANE

of the present generation. It is for the Cure of this disease and its attendants, SICK-HEADACHE, NERVOUSNESS, DESPONDENCY, CONSTIPATION, PILES, &c., that

TUTT'S PILLS

have gained such a wide spread reputation. No Remedy has ever been discovered that acts so speedily and gently on the digestive organs giving them tone and vigor to assimilate food. This being accomplished, of course the

NERVOUS SYSTEM IS BRACED, THE BRAIN IS NOURISHED, AND THE BODY ROBUST.

Being composed of the juices of plants extracted by powerful chemical agencies, and prepared in a concentrated form, they are guaranteed free from any thing that can injure the most delicate person.

A noted chemist who has analyzed them, says "THERE IS MORE VIRTUE IN ONE OF TUTT'S PILLS, THAN CAN BE FOUND IN A PINT OF ANY OTHER."

We therefore say to the afflicted

Try this Remedy fairly, it will not harm you, you have nothing to lose, but will surely gain a Vigorous Body, Pure Blood, Strong Nerves and a Cheerful Mind.

Principal Office, 35 Murray St., N. Y.
PRICE 25 CENTS.
Sold by Druggists throughout the world.

TUTT'S HAIR DYE.

Gray Hair or Whiskers changed to a Glossy Black by a single application of this Dye. It imparts a Natural Color, acts Instantaneously, and is as Harmless as spring water. Sold by Druggists, or sent by express on receipt of $1.
Office 36 Murray St., New York.

Anzeigen.

F. Groos & Co.

Banquiers

und

Commissions-Kaufleute,

übernehmen Einzahlungen und Auszahlungen von Geldern in den Vereinigten Staaten und Europa. Ziehen Wechsel auf Galveston, New-Orleans, New-York und auf größere Plätze in Deutschland und der Schweiz.

Notiz

Ich mache einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Färberei nach der Seguin Straße in Herrn Meinert's Haus nahe Fookes Store verlegt habe und werde bemüht sein, alle mir anvertrauten Zeuge, schön und zu sehr mäßigen Preisen herzustellen. Achtungsvoll

Otto Groene.

Ernst Grüne, jun.

Neu Braunfels und Thorapan.

Händler in

Dry Goods, Groceries,

Glaswaaren,

Crockery, Hardware,

Willow & Woodenware

owie

General Merchandize.

Oefen! Oefen!

Um Platz zu machen für neue Oefen, werden alle alte an Hand sowie Pieces, Diamond-Rock, Columbia, Iron-King, Cotton-King, Texas Girl, Farmer Girl und andere

No. 6 zu $18, No 7 zu $22, No 8 zu $25 verkauft alle mit 33 Stück Geschirr komm und sehet bei

Louis Henne

Trauben! Bäume!

Edle Pfirsich- und Pflaumenbäume, sowie Wurzelreben der schwarzen spanischen Traube sind zu verkaufen.

Bestellungen nimmt entgegen, Ernst Scherff, und August Tobe.

R. Conrads.

A. Busch. A. Anheuser.

Anheuser u. Busch

St. Louis Mo.,

Ullysses Grant's Partei.

Frisches ausgezeichnetes Bier kommt täglich in den Markt. Alleiniger Agent ist in Neu Braunfels Herr J. Rennert.

Der Abonnementspreis auf die Ben-Lavnfeller Zeitungsist

in vierteljährlicher Vorausbezahlung	$ 0,75
in halbjährlicher " "	$ 1.50
in jährlicher " "	$3,00
Einmalige Anzeigen unter 5 Zeilen	50
" " " 10 "	$ 1 00
" " " 20 "	$ 2 00

und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Insertion. Anzeigen auf längerer Zeit verhältnißmäßigmäßig billiger.

☞ In San Antonio wird Herr Nicol Twogg die Güte haben Gelder in Empfang zu nehmen und dafür zu quittiren.

☞ In Neu Braunfels können die Abonnenten entweder persönlich auf unserer Office abrechnen, oder da, wo sie ihre Zeitungen in Empfang nehmen. Jeder Abonnent ist uns persönlich verpflichtet von No. an, mit welcher Nummer wir die Zeitung übernommen haben.

☞ Hr. Charles Oblich in Smithson' Valley ist authorisirt, Gelder für diese Zeitung aufzunehmen, und dafür zu quittiren

☞ Auswärtige Abonnenten, an Orte wo wir keine Agenten haben, ersuchen wir den Betrag von uns eingesandter Notas in Currency brieflich uns zuzusenden.

☞ Anzeigen welche von Auswärts kommen müssen von nun an im Voraus bezahlt werden, wenn wir nicht den Einsender persönlich kennen.

Der Herausgeber.

☞ Bedingungen: Halbjährliche Vorausbezahlung.

T. F. Bayard und Gen. Hancock.

Thomas Francis Bayard vom Staate Delaware, dessen Name jetzt so oft in Verbindung mit der demokratischen Präsidentschafts-Candidatur genannt wird, ist einer der wenigen gegenwärtigen amerikanischen Politikern und Congreßmänner, welche auf den Namen eines Staatsmannes Anspruch machen können. Bayard ist von seinen Mitbürgern seit Jahren mit den höchsten Ehrenstellen und Aemtern betraut worden, die zu vergeben in ihrer Macht war. Gegenwärtig bekleidet er das Amt eines Bundessenators für seinen Heimathsstaat Delaware. Schon sein Großvater und Vater nahmen in der Geschichte dieses Landes hervorragende Stellungen ein. Was dem gegenwärtigen Senatoren zum hohen Ruhme gereicht, ist, daß an seinem Namen auch nicht der geringste Makel hängt, was seine bittersten politischen Gegner auch selbst anerkennen müssen. In der Zeit, als die Corruption und der Schwindel in Washington die höchste Blüthe trieben, wo die Zeitungen des Landes ohne Rücksicht der Partei gegen die Schandwirthschaft unter Grants Regime protestirten und schonungsloses Namen und Personen an den Pranger stellten, wo Demokraten und Republikaner stahlen wie die Raben, wo die Corruption alle Schichten der Bevölkerung so tief durchdrungen hatte, daß die Entdeckungen neuer großartiger Schwindeleien, die hageldicht kamen, vom Volke bereits mit einem Stumpfsinn und einer Gleichgültigkeit entgegen genommen wurde, daß der wirkliche Freund freier Institutionen und ehrlicher, guter Regierung bald an der politischen Reife unseres Volkes zu zweifeln begann, — da war es Bayard, der wie einst Saul in Israel um eines Kopfes Länge über alle seine Zeitgenossen hinwegsehen konnte, denn an ihm haftete kein Mackel vom Kopf bis an die Sohle. Das ist der in vielen demokratischen Blättern vorgeschlagene Präsidentschaftskandidat. Was also sein persönlicher Charakter, seine Redlichkeit und Unbescholtenheit anbelangt, könnten die Demokraten keinen besseren Mann nominiren als Thomas F. Bayard. Als Staatsmann steht er in erster Reihe unter allen amerikanischen Politikern und Gen. Grant ist als solcher ihm nicht ebenbürtig.

Von Gen. Hancock, der auch ab und zu als Candidat genannt wird, ist wenig zu sagen, seine staatsmännischen Kenntnisse sind bis jetzt wenig oder gar nicht bekannt. Als Soldat ist sein Ruhm so groß wie der des General Grant. Die Nation hat ihm für die Niederwerfung der Rebellion und Aufrechterhaltung der Union gerade so viel zu verdanken, als General Grant. Dabei ist er mehr geeignet wie dieser den unglückseligen Haß zwischen Norden und Süden, welcher jetzt schon wieder in vollen Flammen lodert, zu löschen, als Gen. Grant, der dem Süden gegenüber weder Schonung noch Mäßigung zeigte und unter dessen Regierung eine Horde Abenteurer, die im Norden nicht einmal als Lampenputzer gewählt worden wären, als Gouverneure und andere hohe Staatsbeamte den ohnehin durch den Bürgerkrieg verarmten Süden plünderten und beraubten.

Was also die Persönlichkeit anbelangt, wäre irgend einer der zwei Candidaten dem Candidaten der republikanischen Partei nicht allein ebenbürtig, sondern weit über ihm erhaben. Trotz alledem ist der Kampf beinahe so gut wie entschieden. Warum ist es so? Weil das Sprüchwort: „Die Bourbonen vergessen Nichts und lernen Nichts" ewig wahr ist und bleiben wird. Die Demokratie hatte die Macht in Händen, aber sie verstand sie nicht zu brauchen, nein sie mißbrauchte sie.

Heute, nach den großartigen Niederlagen, welche die Demokratie im Norden erlitten, werden wir wohl Manche von unseren bequemen Politikern finden, welche sagen, „hätten wir das gewußt."

Texas.

— Austin, 17ten Nov. Der Gouverneur ist nach Bryan abgereist, um daselbst mit den Direktoren der Ackerbauschule die in derselben herrschenden Zwistigkeiten, welche das Gedeihen der Anstalt bedrohten, zu untersuchen.

— Bei Longview befinden sich 100 Farbige im Lager, die aus den Counties Macoghoches und Shelby dorthin kamen, um nach Kansas auszuwandern. Ihre Geldmittel reichen nicht aus, um die Weiterreise zu bezahlen und sie sahen sich deshalb genöthigt, ein Lager zu beziehen.

— In Graham versuchten dreißig verkleidete Männer die Jail zu erbrechen, um Post und Smith, die muthmaßlichen Mörder des McDermot zu lynchen. Der Sheriff mit mehreren Leuten leistete indeß erfolgreichen Widerstand, so daß der Mob seine Absicht nicht erreichte.

— Die Directoren des Instituts in Bryan sind nach letzterm Orte zusammengerufen worden, um über die gegenwärtigen Zustände der Lehranstalt zu berathen.

— In Huntsville gab die Jury in der Klage gegen A. E. Carter wegen Ermordung des W. K. Spaulding das Verdikt ab. Schuldig des Mordes im ersten Grade.

— In Henrstead wurde Sam Stautzenberger, ein prominenter Eisenbahnmann, der in Austin starb, beerdigt.

— In der Nähe von Webberville wurden Wm. Shaws und zwei andere Männer, welche in einer Ambulanz fuhren, von drei Straßenräubern angefallen. Sie mußten aussteigen und sich von den Banditen plündern lassen, welche dabei $20 vorfanden. Shaw hatte $150 Papiergeld bei sich; welches er aber im Rockärmel verbarg, so daß sie von den Räubern nicht bemerkt wurden.

Aus Marquette Mich', erhalten wir folgende Nachricht, welche wir zum allgemeinen Besten unserer Leser publiciren. „Ich mache Ihnen hiermit die Mittheilung, daß ich vier Wochen lang an einem bösen Bein litt und zwar in solchem Grade, daß ich manchmal nicht darauf stehen konnte. Ich ließ mich bewegen das St. Jakobs Oel anzuwenden und gestehe mit Freuden daß, bevor ich noch eine Flasche des St. Jakobs Oel aufgebraucht hatte, alle meine Schmerzen verschwunden waren und ich meinen Geschäften wieder nachgehen konnte." Leopold Grieninger.

— In Duval County sind neuerdings wieder die Blattern aufgetreten. Bis jetzt kamen 179 Krankheits- und 45 Todesfälle vor.

— In Corpus Christi kamen deutsche Einwanderer an, welche nach Duval County gehen.

— In Borden an der Galveston und San Antonio Eisenbahn ist das erste daselbst mit einem Kostenaufwand von $10,000 erbaute Wohnhaus von Col. Borden abgebrannt.

— In Galveston fand eine Versammlung des Maifest-Verein statt, in welcher neue Beamte erwählt wurden. Herr H. Willers erhielt die Stimmenmehrheit als Präsident, Wm. Oldenburg als Schatzmeister und F. Streffan als Sekretär.

— Nehme Black Draught und du wirst von Fieber frei sein.

— In Dallas wurde Gilles Robinson ein Viehzüchter von Ennis, in einem Spielhause von dem Polizisten Cornwall in Selbstvertheidigung erschossen. Der Polizist erschien in dem Hause auf Ersuchen der Mollie Murphy, welche von Robinson geschlagen wurde. Letztere ergriff eine Flasche und drohte dem Polizisten damit auf den Kopf zu schlagen, wenn er nicht das Zimmer verlasse. Der Polizist zog eine Pistole, worauf er von Robinson einen Schlag erhielt und gepackt wurde; sein Angreifer holte ein Rasirmesser aus der Tasche, aber ehe er dasselbe gebrauchen konnte, sank er, von der Kugel Cornwalls getroffen, todt nieder.—Der Sheriff von Grayson County verhaftete Allen Pullmer, der an der Beraubung der Express auf der Chicago und Alton Eisenbahn betheiligt sein soll. Mehrere andere der Räuber, die sich in Nordtexas aufhalten sollen, werden verfolgt.

Dem Tode nahe. — „Mein Sohn, der mir in meinem Geschäfte von großem Nutzen ist, war dem Tode sehr nahe. Er hatte ein gefährliches Brustleiden und meistens Nachts sehr schwere Anfälle von Husten. Auf mein Anrathen gebrauchte er Dr. August König's Hamburger Brustthee und ist nun wieder gesund und wohl. — John Fischer, 83 Lemon Str., Buffalo, N. Y."

— Ein Farmer am Duck Creek, Cayhas Nash' gerieth mit der Hand in die Schnen einer Baumwollengin, wodurch ihm der ganze Arm fürchterlich zerfleischt wurde.

— Elf Meilen der Texas Central Bahn nordwestlich von Waco sind vollendet worden. Der Gouverneur hat den Commissioner der Landoffice angewiesen, der Compagnie Certificate für 174 Sectionen auszustellen.

— In Eagle Paß, am Ufer des Rio Grande feuerte eine Farbige einen Revolver ab. Die Kugel tödtete einen Knaben in Piedras Negras auf der andern Seite des Flusses und verwundete einen andern.

— Leber Pillen enthalten Arsenik, Black Draught ist so harmlos wie Ihre.

— Aus der Jail in Fort Clark brachen zwei Gefangene aus, James Borrows und Cruz Rodriguez; letzterer war wegen Mord zum Tode verurtheilt und gegen ersteren war eine Mordklage anhängig. Sie machten ein Loch in den Fußboden und dann in die Mauer und zwar an derselben Stelle, welche schon einmal früher von Gefangenen durchbrochen worden war.

— Dallas. Farbige Auswanderer. Eine Anzahl farbiger Auswanderer, welche von Mississippi nach Kansas ausgewandert waren, trafen am Samstag hier ein. In Kansas hatten sie ausgefunden, daß man sie durch falsche Vorspiegelungen von ihrer Heimath weggelockt hatte, und da es ihnen dort nicht gefiel, beschlossen sie sich in Texas niederzulassen.

Hautkrankheiten, Flechten und Ausschläge entstehen meistens verdorbenen Säften. Gegen diese Leiden sind Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen ein ausgezeichnetes Heilmittel. Herr J. G Bodenschatz, Lemont, Ills., schreibt uns darüber: Hamburger Tropfen des Dr. August König sind ein ausgezeichnetes Mittel gegen Hautausschläge; dieselben reinigen das Blut und entfernen den Giftstoff

— In Brazos Bottom bei Bryan hält E Baily einen Store und verkaufte vor zwei Monaten einem Farbigen, der Chinin verlangte, aus Versehen Morphin. Diese Verwechslung hat bereits zwei Menschenleben gekostet; Wassons Mutter und Kind nahmen von dem Morphin und sind beide gestorben.

— In Dallas haben sich die Salonhalter vereinigt, um das Sonntagsgesetz in der Gemeinschaft zu bekämpfen.

— Pressberger und Coleman, welche Kaufleute in Marshall und Jefferson beschwindelten und deshalb in St. Louis verhaftet wurden, sind dem Sheriff in Marshall übergeben worden.

— Die Constables Scott und Roberts von Hearne wollten einen Farbigen im Brazos Bottom wegen Diebstahl verhaften. Der Farbige widersetzte sich und es erfolgte ein Kampf, in welchem mehrere Schüsse abgefeuert wurden. Der Farbige hieb mit dem Revolver um sich herum, brachte Roberts mehrere erhebliche Wunden bei und entlief darauf.

— In Austin hat das „Board of Equalization" die in unorganisirten Counties belegenen Ländereien zu 50 Cents den Acker abgeschätzt.—Die Wahl von De Greß will man aus dem Grunde angreifen, weil er ein außer Dienst befindlicher Offizier ist, der halben Sold bezieht.

— Black Draught ist eine wunderbare vegetabilische Leber Medizin.

— Das Finanzcomite des Stadtrathes in Houston hat den Vorschlag gemacht, mit den Gläubigern der Stadt einen Vergleich abzuschließen, nach welchem dieselben 50 und 33⅓ Cents für jeden Dollar ihrer Forderung erhalten. Der Vorschlag ist noch nicht berathen worden. — Der Termin für den Bau der neuen Jail in Houston ist abgelaufen und die Contraktoren haben jetzt für jede Woche, die der Bau länger dauert, $100 zu zahlen.

— Bei dem Distriktgericht in Marshall befinden sich 35 Ehescheidungsklagen, 13 davon betreffen weiße und 22 farbige Personen.

— Der Postreiter, der die Postsachen zwischen Paint Rock und Fort Concho befördert, wird seit dem 29. Oktober vermißt.

— Die Postverbindung zwischen Börne und Comfort soll aufhören. Die Stagecompagnie hat beschlossen, die Postsachen für Comfort 6 Meilen davon an der Crossing abzuliefern. Um dieses Projekt rückgängig zu machen, hat sich Herr Karger erboten, Ställe für die Pferde der Compagnie zu erbauen und $200 an letztere zu zahlen.

— In Börne wurden zu Ehren der republikanischen Siege in verschiedenen Nord- und Weststaaten letzten Freitag ungefähr 15 Kanonenschüsse abgefeuert.

— Black Draught erlöst Calomel Kuren, ist zu haben B C Bölcker und Co. und bei Koster u. Tölke

— Das Amendement zur Abschaffung der „Smokehouse Tax" ist, wie Gouverneur Roberts proklamirt, mit 38,606 gegen 4128 Stimmen der Verfassung des Staates einverleibt.

—Sauer Magen wird augenblicklich kurirt durch Black Draught.

Amerikanisches

Memphis, wie es jetzt ist. Das „Memphis Journal" vom Samstag schreibt: Memphis, im Rückblick von 4 Monaten zurück, wo die gelbe Pestilenz ihre Existenz zu bedrohen schien, bietet ein lebendes, reges Wogen von Geschäften und Verkehr dar Seitdem durch König „Frost" „Bellow Jack" vertrieben wurde und da seit der starken Kälte fast gar keine Gelbfieberfälle mehr vorkamen entließen die Howard Association ihre Aufwärter, und da kehrten fast alle Flüchtlinge in ihre Heimath zurück und die Geschäftsräder in allen Handelsbranchen wurden wieder in Betrieb gesetzt. Wenn man in Rücksicht nimmt die großen Verluste und Schläge, die das gelbe Fieber den Geschäftsleuten von Memphis aufbürdete, da muß man hier die Ausdauer Standhaftigkeit, Geschäftsfähigkeit der Bürger von Memphis loben, denn es ist wohl keine Stadt in der Union, die sich so geschwind wieder in einen solchen Wirbel von Geschäften setzen konnte.

Fast alle Geschäftshäuser sind wieder offen und die Häuser gewöhnlich voll von Kunden. Der Verkehr vom Lande mehrt sich mit jedem Tage; Baumwolle und sonstiges Material kommt mit jedem Tage mit frischen Zufuhren ein.

Das Memphis Theater, welches von unserm deutschen Mitbürger, Herrn Leubrie gezeichnet wird und an deren romantischen Verzierungen der Fresco Maler Arnold mit noch andern Arbeiter, den ganzen Sommer wirkte, wird in kurzer Zeit als Musen-Tempel eröffnet werden.

Wenn man in Anbetracht nimmt, das noch vor kurzer Zeit Viele sagten: Memphis sollte der Erde gleich gemacht werden, dann sollten eben diese Leute hier sein, um eben den Roman des Lebens in Memphis zu besichtigen. Wir wollen nur hoffen, daß die Behörde von Memphis die Sachlage berücksichtigen und daß diesen Winter und nicht im Mai und Juni die Verbesserungen gemacht werden. Hat Memphis nicht die Mittel, um dies zu thun, dann wende man sich an die Legislatur von Tennessee und durch unseren Repräsentanten, Tasey Young, an den Congreß im Dezember, um die nöthigen Unterstützungen. Kümmern wir uns aber blos um unsere Geschäfte und thut unsere allweise Stadt-Regierung mit den von der Bundes-Regierung mit $5000,000 wohlbelohnten Herren Doktoren nicht für die Sanitäts-Pflege von Memphis, dann Bündel für den künftigen Juli geschnürt, damit man nicht etwa zu fürchten brauchte, daß (wie die Bibel sagt) die Berge und Hügel von Elmwood Friedhof über uns fallen.

St. Cloud, Minn., 10. Nov. Im letzten Frühjahr ließ sich eine Familie Namens Coldale in Town Ward, Todd John u. Michael Moede, unverheirathet nieder. Es gelang dem John Moede in kurzer Zeit, Coldale's Frau von demselben abspenstig zu machen, so daß sie denselben verließ und mit ihm lebte. Vor einigen Tagen brannte Moede's Haus nieder, und man glaubt, daß es von Weibern aus der Umgegend angesteckt wurde, welche dem ehebrecherischen Skandal in ihrer Mitte ein Ende machen wollten. Moede beschuldigte den Coldale der Brandstiftung, und drohte ihn erschießen zu wollen. Einige Tage nach dem Brande wurde Coldale und ein Mann, welcher bei ihm wohnte, vermißt, und eine Untersuchung ihres Zimmers ergab, daß sie erschossen worden waren. Der Verdacht fiel auf die Moede's, und John Moede wurde am Samstag verhaftet. Noch an demselben Tage kamen viele Leute aus dem Lande nach Long Prairie, wo das Gefängniß ist, und Moede wachte am Nachmittag ein Geständniß, daß er und sein Bruder den Doppelmord verübten. Der Eine wurde in dem Zimmer erwordet und der Andere schwer verwundet und dann mit der Axt getödtet. Die Leichname wurden an einem Platze im Gebüsche gefunden, den er bezeichnete. Die Bürger wurden über dieses Geständniß so aufgeregt, daß Moede in der Nacht von denselben aus dem Gefängniß herausgenommen und an einem Baume aufgehängt wurde. Sein Bruder Michael, welcher das County verlassen hatte, wurde am Sonntag in einer deutschen Ansiedelung in Stearns County verhaftet. Der Polizist, welcher ihn in seiner Obhut hatte und ihn nach Long Prairie bringen wollte, wußte nicht, daß dessen Bruder schon gehängt war und es ist wahrscheinlich, daß als er mit Michael dort ankam, derselbe auch gehängt worden ist.

Paterson, N.-J., 10. November. —Die Umgegend von Paterson wurde am Samstag Morgen durch die Entdeckung einer gräßlichen Mordthat in Aufregung versetzt. Paul Lynman, ein alter am Passaic-Creek wohnhafter Farmer, der Jahre lang Küster einer Methodisten-Kirche gewesen war und sich seines Fleißes und seiner Nüchternheit wegen eines guten Rufes erfreute, wurde an jenem Morgen in seiner Scheune ermordet aufgefunden. Ein mit Feldfrüchten beladener Wagen stand in der Scheune und daneben lag, in einer Lache Blutes, von drei tödtlichen Kopfwunden gefällt, der alte Mann. Umhergeworfene Ackergeräthe, blutige Fingerspuren an einigen derselben, eine umgestoßene Leiter, die nach dem Heuboden führte, und andere Anzeichen deuteten darauf hin, daß der alte Mann hart um sein Leben gekämpft hatte. Mit dem Ermordeten auf der kleinen Farm wohnte sein Sohn Homah Lyman und dessen junge Frau. Letztere gab bei der Coroners-Untersuchung am Samstag Nachmittag an, daß sie in der Nacht erwachte, den Schwiegervater nach der Scheune gehen hörte und Lärm dort vernahm, worauf sie schlief darüber ein und erst am Morgen, als sie den Alten zum Frühstück rufen wollte und sein Zimmer leer fand, dachte sie wieder daran. Sie theilte ihre Erfahrungen dem Gatten mit der nach der Scheune ging und gleich darauf mit bleichem, verstörtem Antlitz zurückkehrte und ihr das Schreckliche verkündete, was er gesehen. Sofort wurden die Nachbarn alarmirt und Anzeige gemacht. In den Taschen des Ermordeten wurden $18 in Geld gefunden was die Ansicht auszuschließen scheint, daß ein Raubmord vorliege. Bei der Coronersuntersuchung wurde auch der Sohn des Ermordeten vernommen. Nachdem er sein Zeugniß abgelegt hatte, fing er bitterlich zu weinen an, zog plötzlich ein Messer, warf den nächstehenden Beamten bei Seite und suchte das Weite. Nach einer aufregenden Jagd wurde er wieder eingefangen, gefesselt und in's County Gefängniß gebracht. Dieses seltsame Benehmen hat natürlich den Verdacht auf den Sohn gelenkt. Man vermuthet vermuthet als Motiv der That, daß der Ermordete unlängst seine Absicht ausgedrückt hatte, in seine überseeische Heimath zurückzukehren und daß er zu diesem Zwecke sein Grundstück zum Verkaufe annoncirt hatte. Man erinnert sich auch, daß die Frau des Ermordeten, die Mutter Homah's im letzten April eines plötzlichen Todes starb, wenige Tage nachdem sie eine Erbschaft von $500 bis $600 gemacht hatte. Es wurde damals angegeben, daß sie, im Lehnstuhl sitzend, vom Schlage gerührt worden sei. Da keinerlei Verdacht eines etwa verübten Verbrechens angeregt wurde, so ward der Todtenschein ohne Umstände ausgestellt und die Frau beerdigt. Vierzehn Tage später heirathete Homah seine jetzige Frau. Die Leiche der alten Frau Lyman soll wieder ausgegraben und nachträglich womöglich die wahre Todesursache festgestellt werden. Die Untersuchung über den Mord Lyman's ist auf einige Tage suspendirt worden, um mehr Beweismaterial zu sammeln.

Von einem schauerlichen Mord in Minnesota berichtet die dortige „Volkszeitung": Im Städtchen Wilson, acht Meilen von Winona, wurde die 78 Jahre alte Frau Anna Maria Krudwig ermordet. Die brave Frau war trotz ihres hohen Alters noch sehr rüstig und unter dem Namen „Mutter" Krudwig weit und breit bekannt und beliebt. Sie hielt seit Jahren einen kleinen Laden mit Wirthsstube, und man nimmt an, daß sie etwas Geld zurückgelegt hatte. Vor einem Jahre soll sie $1200 in Greenback gegen Gold in einer Bank umgewechselt haben. Ob sie dies Geld im Hause hatte ist nicht bekannt. Sie erhielt vor Kurzem $35 von Nachbarn und, da das Tageebuch im ihrem Koffer geplündert war so nimmt man an, daß sie von Jemanden ermordet ward, der sie berauben wollte und sehr gut wußte, wo sich das Geld befand. Coroner und Sheriff, die sich auf die Stätte des Mordes begaben, schilderte den Anblick als schrecklich. Die Leiche lag hinter dem Kochofen auf dem Boden, gegen die Hinterthür gelehnt, die Gedärme heraushängend und der ganze Körper vom Unterleib bis zum Kopf zur Kruste verbrannt. An der rechten Seite der Schläfe war eine Wunde und der Schädel eingeschlagen und zwar mit einem Scheit Holz, welches auf dem Tisch lag. Der Coroner sagt: „Nach Allem, was ich gesehen, bin ich zu der folgenden Schlußfolgerung gekommen: Frau Krudwig wurde am 29. Oktober um acht Uhr Abends von dem Raubmörder besucht, der im Hause wohlbekannt war und während sie in der Nähe des Tisches saß, fertig, um zu Bett zu gehen, und ihr Abendgebet verrichtete, ward sie niedergeschlagen. Als sie todt dalag, durchstöberte der Mörder das Haus nach dem Gelde Er kehrte zurück, nahm die Kerosinelampe goß daß Oel über die Leiche und steckte dasselbe an. Dann verließ er daß Haus und schloß die Thür. Nachdem der Mörder das Haus verlassen, kam die arme Frau zur Besinnung und suchte den Wassereimer zu erreichen, um das Feuer zu löschen. In Ihrem wahnsinnigen Schmerz gelangte sie bis zur Hinterthür, sank dort nieder und verbrannte. In den Boden war ein Loch gebrannt, das Haus fing jedoch kein Feuer. – Die blutigen Spuren am Boden und die Fingermerkmale an der Wand zeigen, daß die arme Frau den Wassereimer zu erreichen suchte. Vor einem Monat kam der Schlüssel zum Koffer, in welchem Frau Krudwig ihr Geld hatte und es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Diebstähle einen Theil des Planes bildeten, dessen Ende der Mord war. In der Nachbarschaft hat man einen Farmarbeiter von Money Creek im Verdacht der öfter bei Frau Krudwig über Nacht blieb Der getreue Hund lag auf dem Bett und es hielt schwer, ihn aus dem Hause zu bringen. Eine leere Cigarrenkiste lag unter dem Kissen im Bette und ein Beil, welches als Vertheidigungswaffe gedient zu haben scheint, lag neben dem Bett. Ein Messer lag auf dem Küchentisch, zeigte jedoch keine Spuren, als ob es gebraucht wäre. Der Mord ward augenscheinlich mit einem Knüppel verübt. Die Ermordete hinterläßt eine verheirathete Tochter in Money Creek und einen Sohn bei Howard in Nebraska. Der Sheriff hat eine Belohnung von $300 auf die Ergreifung Mörders ausgesetzt.

Europäisches.

— Ueber ein Brandunglück in Woldarok Gouvern. Kiew, bringt der Russ. Kur. folgende Einzelheiten:

Am 8. September um 8 Uhr Abends erhielt ein Judenknabe von seinem Vater den Auftrag, aus dem im Vorhause stehenden Fasse Kerosin zu holen. Im Fasse befanden sich 20 Wedro dieses gefährlichen Stoffes. Nachdem der Knabe sein Gefäß gefüllt, wollte mit dem Leuchter, in welchem ein brennendes Talglicht steckte, den Spunt des Fasses wieder zuschlagen. Das Licht fiel aus dem Leuchter, unglücklicher Weise in das eben gefüllte Gefäß und das Kerosin entzündete sich Der erschrockene Knabe ergriff die Flucht stieß dabei jedoch mit dem Fuß das brennende Gefäß um. Die Flamme erfaßte alsbald das Gebäude und es liefen Menschen herbei um zu helfen. Einige bemühten sich, das mit Kerosin gefüllte Faß in's Freie zu schaffen, als plötzlich eine Explosion erfolgte und alle in der Nähe befindlichen Personen mit brennendem Kerosin übergossen waren. Diese Unglücklichen stürzten sich in ihrer Verzweiflung mitten in die dichtgedrängten Menschenmassen, die sich draußen versammelt hatten, die Kleider vieler Anderer entzündend. Im Ganzen wurden 37 Personen verletzt, von denen 18 bereits gestorben sind; die Uebrigen geben wenig Hoffnung auf Genesung Um das brennende Haus hatte sich Niemand gekümmert; Dank der herrschenden Windstille erlosch das Feuer schließlich von selbst.

London, 10. Nov. Ein Telegramm aus Valparaiso meldet die Einnahme der peruanischen Stadt Pisagua durch die Chilenen.

Gibbs und Sons erhielten ein Telegramm aus Valparaiso, vom 7ten Oktober datirt, des Inhalts: Ein gleichzeitiger Angriff der chilentischen Land- und Seemacht wurde auf Pisagua gemacht und die Stadt nach einem fünfstündigen Bombardement genommen Die Peruaner leisteten verzweifelten Widerstand, und es heißt, die Chilenen hätten 300 bis 500 Mann an Todten und Verwundeten verloren.

— Der Aufschwung der geschäftlichen Thätigkeit zeigt sich wiederum deutlich an dem Wachsthum der Bank-Ausgleiche in den hauptsächlichsten Geschäftsstädten des Landes. In der letzten Woche des Oktober überstieg die Gesammtsumme der Ausgleiche in 19 Städten 1,000 Millionen Dollars. In New York betrug der Prozentsatz der Vermehrung gegen die entsprechende Woche des Vorjahres 93.8 Prozent in Milwaukee New Orleans 97 Prozent u. s. w Allein San Francisko weist eine Abnahme nach. In Summa betrug die Vermehrung des Umsatzes etwa 80 Prozent Es ist freilich nicht zu vergessen, daß ein Theil dieser Vermehrung durch das so sehr um sich greifende Börsenspiel verursacht wird.

Dr. August Koenigs
HAMBURGER

TROPFEN
gegen alle
Magen
Leiden
Magenleiden.

John B. Rockefeller, El Paso, Woodford Co., Ills. — Meine Frau, welche seit Jahren an Magenleiden litt, wurde durch den Gebrauch von Dr. August Königs Hamburger Tropfen vollständig wieder hergestellt.

Magenverschleimung.
36-jähriges Leiden.

M. J. Falk, Kansas City, Mo. — haben mich 75-jährigen Greis wieder vollkommen hergestellt, nachdem ich alle Hoffnung aufgegeben.

Unverdaulichkeit.
12-jähriges Leiden.

Frau Annie W. Hedlinger, Middleton, Pa. Ich kann von Grund meines Herzens sagen, daß ich Gott danke, daß er mir durch diese Mittel geholfen hat.

Appetitlosigkeit.

Peter Clemens, Little Orleans, Md.—Ich bin 74 Jahre alt und konnte keine Speisen mehr ertragen, haben mich wieder neu gekräftigt, nach dem ich schon die Hoffnung aufgegeben.

Schwäche.

Charles Hauptmann, River Point, R. I. — haben mich soweit curirt, daß ich nach acht Wochen langem Kranksein nun wieder meinen Geschäften nachgehen kann.

Krämpfe.

Capt. R Barnegaten, Abingdon, Md.— haben mich in jeder Zeit von Krämpfen befreit ja waren als Verordnungsmittel ausgezeichnete Dienste.

Colic.

Ludwig Weber, Dane Co., Wisc., — haben meinen Sohn von heftiger Colic befreit.

Gegen alle Leiden der
Leber
Leberleiden.

Herr Simon Schaupf, Pittsburg, Pa. — haben sich als ein vorzügliches Mittel gegen Leberleiden erwiesen.

Leberverhärtung.

Custar Sauer, Uladina, Mo.— haben mich von 7 jährigem Leberleiden befreit, Gibt keine bessere Medizin.

Fieber.

Christ. Schuld, Ogden Kas., — erlösten mich von heftigem Schüttelfieber.

Gallen-Fieber.

Dr. Jakob Meyer St. Louis, Mich. — waren bei Gallenfieber von vortrefflicher Wirkung.

Schüttel-Fieber.

Jakob Frei, Rock Island Co. Ills. — werden in unserer Gegend als das beste Mittel gegen Fieber betrachtet.

Wechsel-Fieber.

Herr Geo Jenny, Bethel, Mo. — gibt kein besseres Mittel gegen das Wechsel-Fieber.

Des
Blutes.

Scropheln

Math Hartings, St. Rosa, Ohio—rotten Scropheln mit der Wurzel aus.

Bösartige Flechten

Herr Steif, Quandago, N Y — befreiten mich von einer bösartigen Flechte, an welcher ich beinahe 2 Jahre litt.

Offene Wunden.
Scrophulöser Natur.

Frau Elisabeth Heil, Marathon, Wis, — heilten meinen Sohn von einem offenen Bein, an dem er viele Jahre litt.

Milchbein

Sophie Stellmacher, Minnesota Lake, Min.— curirte offenes Bein, an dem ich seit 17 Jahren litt.

Blutgeschwüre

Mr E Wolf, Trenton, N J.— bewiesen eine vollkommene Heilung einer langwierigen Fistel.

Kopfweh

Dr J C Freestone, Hamburg, Pa,— erfüllen auch bei schweren Fällen, ihre Mission.

Herzklopfen

Phil Rost, Salemville, Wisc,— gaben mir meine Gesundheit wieder, nachdem ich lange Zeit an Herzklopfen litt.

Leiden des Weiblichen Geschlechts

Frau Elisabeth Wichum, Maluaia Grove, Ills., haben nach dreiwöchentlichem Gebrauche vollständig hergestellt.

Hautkrankheiten

Ausschläge, Schwären, Salzflüsse, Flecken, Mitesser, Geschwüre, Carbunkel, Ringwurm, Grindkopf, schlimme Augen, Rothlauf, Krätze, Schorf, Mißfarbe und andere Krankheiten der Haut ist der Gebrauch der Tropfen von unvergleichlicher Wirkung. Eine einzige Flasche wird in fast allen Fällen den Ungläubigsten von der Wirkung dieses Heimittels überzeugen.

Die Flasche Hamburger Tropfen kostet 50 Cents, oder fünf Flaschen $2. sind bei Allen Apothekern und Händler in Medizinen zu haben.

Warnung

Ehe Ihr Dr Aug. Königs Hamburger Tropfen kauft, laßt Euch von Eurem Apotheker oder Händler die Namensunterschrift von A. Vogeler & Co. zeigen, damit Ihr nicht durch schlechte Nachahmungen betrogen werdet.

Editorielle Notizen.

— Der Winter ist in Deutschland dieses Jahr früher eingekehrt als seit vielen Jahren. Folgende Berichte entnehmen wir deutschen Zeitungen:

In Hohegeis (Braunschweig im Harz), fiel am 16. Oktober der erste Schnee und blieb bis Mittag liegen. Es wird von dort berichtet, daß ein großer Theil der Roggen- und Hafererente um diese Zeit noch nicht eingebracht war. Der Brocken und die niedrigeren Harzberge waren in eine dichte Schneedecke gehüllt.

— In Oesterreich-Schlesien sowohl wie in Steiermark hat am 16. Oktober ein arger Schneefall stattgefunden. Aus der Gegend von Jägerndorf wird gemeldet: es schneit seit 12 Stunden ohne Aufhören wie mitten im strengsten Winter, und Rüben und Kartoffeln sind alle noch im Feld. In Graz hat der Schnee in Gärten und Weinbergen, in denen die Lese noch nicht stattgefunden, vielen Schaden gethan.

— In Wien fiel am 16. Oktober der erste Schnee, der zwar nicht lang liegen blieb, aber doch die Erde einen Zoll tief bedeckte. In der Umgegend Wiens dagegen wüthete zur selben Zeit ein Schneesturm, wie man ihn seit Jahren nicht mehr erlebt hat.

— Aus ganz Rußland wird viel Kälte und Schneefall gemeldet.

—Aus Bern schreibt man: „Der Winter ist hier eingezogen und schüttelt einen Schneeflockensack über uns aus." In Zürich hat man auch am 15. den ersten Schnee gehabt.

— In Würzburg wüthete am 16. October, Mittags 12 Uhr ein Schneesturm.

— Aus München wird gemeldet: Die am 16. October von Rosenheim Morgens hier eingetroffenen Bahnzüge waren so stark mit Schnee bedeckt, daß derselbe von den Waggons abgekehrt werden mußte. Auch in hiesiger Stadt ist die Temperatur so tief gesunken, daß den Tag über Schneeflocken niedergingen.

— Von Eisenach wird berichtet: Auf dem Inselberg ist der erste Schnee drei Zoll hoch gefallen. Auch in Jena war schon Schneefall. Am 30. April d. J. hatten wir den letzten und am 16. October wieder den ersten Schnee, also kaum 5 Monate schneefrei.

— In Virginien herrscht so furchtbare Trockenheit, daß Flüsse und Quellen austrocknen, die niemals zuvor trocken waren. In verschiedenen Counties haben die Einwohner alles verlassen müssen, weil nicht einmal genügend Wasser zum täglichen Gebrauch da war. Sollte die Trockenheit noch länger anhalten, dann müßten tausende von Einwohnern verschiedener Counties gänzlich fortziehen.

— Letzte Woche sind 6,000,000 Franken in Gold aus Paris zum Ankauf von Getreide in New York angekommen.

— Spanien hat 10,000 Mann frische Truppen nach Cuba geschickt. Mehrere hundert Insurgenten haben den ihnen angebotenen Pardon angenommen und die Waffen niedergelegt.

— Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Rußland sind in Wien und Berlin auf Besuch gewesen und von beiden kaiserlichen Familien mit großer Herzlichkeit aufgenommen worden.

— Der Befehl, welcher die englische Mittelmeerflotte nach Konstantinopel beordrete, ist wieder zurück genommen worden, da der Sultan ernstlich versprochen hat, die von England verlangten Reformen einzuführen.

— Der großartige Empfang von Gen. Grant mit obligaten Fest- und Zweckessen und Trinken hat am 13. November in Chicago stattgefunden.

— Die oft in Abrede gestellte Nachricht, daß Rußland große Truppenmassen an der preußischen Grenze anhäufe, wird laut einer Correspondenz an die Kölner Zeitung als wahr erklärt.

— Prinz Gortschakoff hat sein Amt als russischer Reichskanzler niedergelegt.

— Der Emir von Afghanistan ist nach Britisch-Indien als Staatsgefangener gebracht worden, da kein Zweifel mehr an seinem Verrath an England herrschen soll.

— Nachrichten, welche Schiffe nach San Francisco brach

Lokales.

— Norder und kein Regen. Das ist unser heutiger Wetterbericht. Für die Einsammlung der Baumwolle ist das Wetter jedoch überaus günstig und wie uns von mehreren Farmern mitgetheilt wurde, wird die Ernte ergiebiger ausfallen, als man zuerst erwartet.

— Baumwolle kostet im hiesigen Markte 10 Cents.

— Das Distrikt-Gericht ist in Sitzung. Zwei Criminalfälle sind bis jetzt entschieden: Ein Neger, der sich als des Pferdediebstahl für schuldig erklärte, wurde zu 5 Jahren, ein anderer zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Es wird oft und zwar mit Recht darüber geklagt, daß die Gerichtsverhandlungen so schleppend und für die Counties so kostspielig sind. Daß die Herren Advokaten mit dem Richter thun können, was sie wollen und daß dadurch nicht allein den Counties unnöthige Kosten, sondern auch die Jurymänner für Nichts und wieder Nichts am Country sitz festgehalten werden. So hörten wir verschiedene Klagen über die Art und Weise, wie auch dieses Mal wieder die Gerichtssitzungen gehalten werden. Am Montag wurde die Petitjury entlassen bis zum Mittwoch ohne eingeschworen zu sein, wodurch natürlich kein Jurygehalt beansprucht werden konnte, so daß die Jurymänner auf ihre eigenen Kosten hier sein mußten. Wir nahmen uns die Mühe, an der richtigen Quelle, nämlich beim Oberrichter selbst uns über die Ursache der Verzögerung zu erkundigen und fanden, daß der Oberrichter so wenig Schuld daran ist wie wir selbst, weil es nicht in seiner Macht ist, irgend eine Klage vorzunehmen, ehe die Herren Advokaten fertig sind. Hätte der Richter deshalb die Jury eingeschworen, so hätte die County noch mehr Kosten gehabt und es wäre doch nichts vorgenommen worden, weil nichts zur Verhandlung vorlag. Die Sache liegt an der Mangelhaftigkeit unserer Gesetze, welche eine Verzögerung und Verschleppung der Klagen erlaubt, sobald die Advokaten sagen, daß sie nicht fertig zum Prozeß sind. Gegen diesen Grund ist selbst die Macht des Oberrichters nichts, denn es sind ihm leider die Hände gebunden.

— Wie wir aus der gestrigen Expreßversehen, ist die Vermessungspartie der Internationalbahn bereits in San Marcos angekommen. Die Route soll beinahe die nämliche wie die vorher vermessene sein. Hoffentlich folgt der Bau der Bahn der Vermessung rasch auf dem Fuße nach.

— In vielen Counties in Nordtexas hat es geregnet, so daß die Farmer wenigstens ihre Winterfrüchte säen konnten.

— Mit Bedauern erfahren wir, daß Herr Siemering sehr schwer erkrankt ist.

— Schlitz Milwaukee Flaschenbier, dessen Agent für hier Tips, Clemens und Faust ist, ist dahier eingeführt worden. Nach für uns zugesandten Probe zu urtheilen, ist es eines der besten hier eingeführten Biere und kömmt dasselbe beinahe an Geschmack dem Budweiser gleich.

— Angeführt. Aus einer Postkarte die uns unser Agent in New York zugeschickt, ist die Denver Bauplatz Annonce in Colorado Schwindel. Wir warnen daher Jedermann vor dem Kauf solcher Lots. Die Schwindler sind bereits hinter Schloß und Riegel.

— Am Dienstag Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr brach in Galveston zwischen Strand-, Tremont- und 24sten Straße Feuer aus, welches 5 große Steinhäuser nebst deren großen Waarenlagern zerstörte. Die Häuser und Lager waren zum Theil versichert. Der Schaden beläuft sich auf circa $150,000. Sieben Feuerleute wurden durch eine einstürzende Mauer schwer verletzt.

— Herr A. Harbort wurde von der County Court von Guadalupe County an Stelle von Herrn Roessina, welcher resignirte, zum Countykommissioner ernannt.

— Die Schankwirthe und Spirituosenhändler hielten am letzten Dienstag in Houston eine Convention ab, worin sie Beschlüsse faßten, die Constitutionalität des Bel Punchgesetzes, das Sonntagsgesetz und andere ähnliche Gesetze zu kontestiren. — Die Sprache gegen den Gouverneur und 16te Legislatur war sehr bitter und wenig schmeichelhaft für dieselben.

— Der Gouverneur hat eine Proklamation erlassen, worin er die Beamten auffordert, strenge auf die Ausführung des Punch Bell- und Sonntags-Gesetzes zu achten.

Bei der Distriktgerichtssitzung sind folgende fremde Rechtsanwälte anwesend: A. Tittmar und J. Anderson von San Antonio, John Ireland, W. Burgess und Goodrich von Seguin, Franklin von San Marcos, Miller von Gonzales.

— Nach den letzten Nachrichten ist die Stimmung zwischen Rußland und England wegen dessen Einmischung in die türkischen Angelegenheiten eine sehr erbitterte.

— Nachrichten aus den Mojoda Minen, die in Eagle Paß eingetroffen sind, berichten ein blutiges Gefecht zwischen Indianern und Minern. 14 wurden getödtet, Kämmtlich Amerikaner.

— Seitdem die Ver. Staaten Truppen am Rio Grande abgezogen sind, herrschen dort grauenhafte Zustände. Gesetzlose Banden rauben und stehlen ungehindert, das Vieh wird hinüber von Kopf fortgetrieben und Niemand wagt es, die Banden daran zu verhindern. In Neu Mexiko haben die Indianer circa 200 Menschen in den letzten 4 Wochen umgebracht.

— Ein westliches Blatt sagt, daß im Osten Jedermann einen Vorrath von Johnsons Anodyne Linament eingelegt hat. Er wäre weise Vorsicht, wenn dieses auch hier geschehen würde.

— Pferde- und Viehbesitzer sind von unberechenbaren Vortheil, wenn sie nicht verfälscht sind, aber die meisten sind verfälscht. Die Pulver sind unter den Namen Sheridans sind rein und unverfälscht.

— Was ist billiger ein Packet von 20 Pfeifen Herzogs Durham's Tabak oder eine 10 Cents Cigarre.

— Budweiser Flaschenbier ist das berühmteste Flaschenbier welches dahier eingeführt ist. Zu haben bei Emil Braun.

— Bitte um Nachsicht. Wegen schwerer Erkrankung unseres ältesten Sohnes, Gehülfen im Geschäft und unüberwindlichen anderen Hindernissen in Folge der Erankung desselben, war es unmöglich, die Zeitung im gewöhnlichen Format oder mit der gewöhnlichen Anzahl von Spalten Lesestoff herauszugeben. Auch wir sind ein Mensch und deshalb nicht im Stande Uebermenschliches zu liefern. Jeder Leser, der selbst schon schwere Krankheiten und die damit verbundenen Schwierigkeiten in seiner Familie durchgemacht hat, wird uns nicht allein entschuldigen, sondern mit uns das Schwere unserer Lage begreifen, wenn man in Städten, in denen fremde Hülfe in plötzlich und zufällig eintretenden Verhältnissen gar nicht zu erlangen ist, zugleich Redakteur, Lokalreporter, Setzer, Geschäftsführer, kurz Alles sein muß, um überhaupt eine Landzeitung herausgeben zu können. Unser tapferer Gehilfe, ein 16jähriger Knabe und unsere Wenigkeit konstituiren jetzt das ganze Druckereipersonal, deshalb werden unsere Leser einsehen, daß wir überhaupt schon mehr geleistet haben, was unter hunderten von Zeitungsherausgebern unter ähnlichen Verhältnissen noch kein Einziger fertig brächte.

— Vom St. Louis Republican vom 5. Nov. ersehen wir laut den offiziellen Berichten des Revenuedepartements für das Jahr, welches mit dem 4. Nov. zu Ende ging, die ungeheure Quantität von 100,905 Faß Bier von Anheuser & Busch's Brauerei in St. Louis verkauft wurden. Diese Firma hat sich auch bei der Einweihung der hiesigen deutsch-protestantischen Kirche sehr liberal gezeigt, indem sie 20 Faß Bier am Festtage dem Festkomite gratis zum Ausschenken überwies. Herr Lemp gab so viel wir wissen, ein Geldgeschenk, wie viel können wir nicht bestimmt sagen.

— Der Winter scheint wirklich eingekehrt zu sein, die Bäume sind bereits ihres grünen Schmuckes beraubt und alle Nacht steht der Barometer entweder auf dem Gefrierpunkt oder nahe daran. Wenn das Zwitterland Texas auch keine eigentlichen Jahreszeiten hat, so haben wir doch manche Tage, welche uns daran erinnern, daß die ächten und die Flöge'schen Norder bitter kalt sein können. Es war z. B. auch heute Morgen recht angenehm frisch und rothe oder blaue Nasenspitzen konnte man heute bei Tagesanbruch bekommen ohne ins Glas zu gucken.

— Gestern Abend wurde die Criminalklage von Peter Linnartz (geschlechtlicher Umgang mit seiner eigenen Tochter) entschieden. Der Angeklagte wurde zu 2 Jahre Zuchthaus verurtheilt.

— Die Proklamation des Gouverneurs ist uns heute Morgen zu Gesicht gekommen. Es unterliegt keinem Zweifel, der Gouverneur ist entschlossen, das Bell-Punchgesetz, das Sonntagsgesetz und andere verhaßte, von der 16ten Legislatur erlassenen Gesetze streng durchzuführen. Alle Beamten, vom höchsten bis zum niedrigsten, der an die W——d p—t, sowie alle anderen braven und gesetzliebenden Bürger sind aufgefordert, ihre Hülfe und Unterstützung zur Ausführung dieser Gesetze zu geben. As far as we are individually concerned we shall submit as we must do so long we can't help it, but we will not move a finger to help to enforce it, because we believe them wrong, unjust and dangerous to personal liberty, granted us by the constitution.

— Mit heutiger Nummer beginnt der 28ste Jahrgang der Neu Braunfelser Zeitung. Wir gratuliren dem in Schmerzen geworenen, unter Noth und Kummer und Kriegesstürmen erzogenen Aesten deutsch-texanischen Blatte. Natürlich können wir jetzt auch für uns, der vor 8 Jahren den gefahrdrohenden Untergang der Zeitung verhinderte, eine Weihrauch-Räucherung vornehmen. Nein. Wir freuen uns, daß sie lebt und zwar auf festem Grund. Aber alles was wir verlangen ist, daß man das, was man uns ehrlich schuldig ist, bezahlt und nicht schändlich betrügt, wie es uns so oft schon passirt ist. Wer von dieser Nummer an abonnirt für Ein Jahr im Voraus bezahlt, — aber Nicht anders, erhält die Zeitung für $2.50 Rückständige Abonnenten werden gebeten, zu bezahlen, damit wir die Abonnentenliste in Uebereinstimmung reguliren können.

— Geo. Pfeuffer & Bro. haben 10,000 Yard Calico erhalten, welche sie zu $1 per 20 Yard verkaufen.

— Hoffmann's Modewaaren-Lager nicht zu vergessen.

— Die „New Yorker Tribüne" behauptet daß in den Gebirgsbezirken New Yorks die Stimmung allgemein zu Gunsten eines neuen Bankerottgesetzes sei. Jedenfalls ein rascher Stimmungswechsel; denn bis zum Widerruf des Bankerottgesetzes waren es gerade diese Kreise, welche dasselbe für die vielen Bankerotte verantwortlich machen wollten. Allerdings haben die Bankerotte auch vorher fortgedauert und nun wünschen die östlichen Geschäftsmänner ein neues Gesetz. Selbstverständlich wollen sie ein besseres als das letzte. Wer nachdem die Spitzbuben-Praktiken unter einem Bankerottgesetz so genau ausgekundschaftet und bekannt gemacht worden sind, als dies geschah, wird keine Formveränderung des Gesetzes den spitzbübischen Mißbräuchen unter demselben einen wirksamen Damm entgegen können.

Dem „Allentown Republicaner" entnehmen wir folgende Notiz, welche wir im Interesse unserer Leser nicht übergehen dürfen. Herr E. E. Mann, der Herausgeber dieses, in Osten Pennsylvaniens viel gelesenen Blattes schreibt: Ich habe mich veranlaßt, dem vielgepriesenen St. Jacobs Oel auch ein gutes Wort zu reden, da ich dies aus eigener Erfahrung thun kann. Meine Frau war schon seit Jahren mit Rheumatismus behaftet, so daß sie viele Schmerzen erdulden mußte. Sie gebrauchte viel erlei Linimente aber keines gab ihr die so sehr gewünschte Linderung. Vor mehreren Monaten kaufte eine Flasche St. Jacobs Oel, und der Erfolg, der dadurch erzielt wurde, berechtigt mich dazu, dasselbe allen denjenigen Leidenden Menschen zu empfehlen. Die erste Anwendung wirkte wie ein Wunder und der zeitweilige Gebrauch des Oels verhinderte eine Wiederkehr der früheren qualvollen, fast unerträglichen Schmerzen. Ich halte daher das St. Jacobs Oel für eine große Wohlthat und gebe Allen, die mit Rheumatismus oder Gliederreißen behaftet sind, den Rath dasselbe zu gebrauchen und sich davon zu überzeugen, daß nicht zu viel zu dessen Lob gesagt werden kann.

— Letzten Winter warnten wir unsere Leser vor werthlosem Pferde- und Viehpulver, u. die Zeit jetzt wieder herankommt, wo man dergleichen gebraucht, empfehlen wir Sheridan's Pulver als das reinste, wirksamste und beste.

Neue Anzeigen.

Korn Korn Korn!

Nächsten Montag den 24ten Nov. bekomme ich nördliches Korn, welches ich an meine Kunden zu Kostpreis und mit Hinzurechnung der Fracht ablassen werde. J. Landa.

Louis Henne

New-Braunfels, ...Texas

Fabrikant von

Zinn- und Eisenblech-Waaren

Händler in

Koch- und Heiz-Oefen, Koch- u. Küchen-Geräthschaften,

Waschmaschinen, Ringer, Eisen- u. Holz Pumpen, Wasser- und Dampfröhren, Büchsen und Schrotflinten, Lampen

Gläser, Messer, Glas, Porcellan u. Korbwaaren, Vogel-Käfige, Spielsaaren in großer Auswahl. Dachbedeckung, Rinnen und sonstige Metall Arbeiten werden in kürzester Zeit und zum billigsten Preis geliefert.

Alleiniger Agent aller besten Kochöfen die jetzt fabrizirt werden, wie Spirit of 76 Sunny South, Cotton Plant, Charter Oak, und Andere die mit Garantie billiger verkauft werden wie irgendwo anders.

Notiz.

Kupferne, messingene und eiserne Schlachtkessel, Wurst-, Schneide- und Stopf-Maschinen verschiedener Sorten. Weihnachts- und Spielsachen in großer Auswahl und zu nie dagewesenen billigen Preisen bei L. Henne

Notice!

Die ehemalige Vogelsche Farm 14 Meilen westlich von Neu Braunfels im Gebirge gelegen, ist für 1—3 Jahre unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Nach zufragen auf dem Platze selbst.

Pauline T. Sellers.

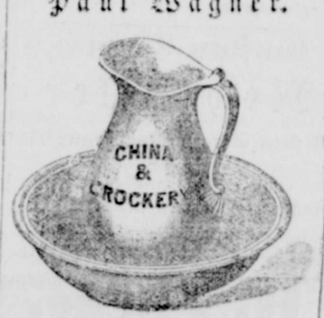
Der größte

Crockery Store.

in

West-Texas.

Paul Wagner.



Man wird in diesem Store ein volles Lager von Stapel und Fancy Gls., Porcellan, Lampen, Chandelier, Tischmesser, Holz- und Weiden-Waaren japanesische und Silberplattirte Waaren, Federbüsche, Besen und Bürsten, Spiegel und allgemeine Hauseinrichtungsgegenstände, finden, welche den gegenwärtigen Zeitverhältnissen angepaßt sind.

Baare Einkäufe machen es mir möglich, so billig als der Billigste zu verkaufen. Niemand kann billiger verkaufen als ich. Schneller Verkauf und kleiner Profit ist mein Motto. Kommt und überzeugt euch selbst.

Keine Mühe wird gespart werden, die Waaren zu zeigen, es ist zu eurem Vortheil zuerst bei mir vorzusprechen.

En Gros Oeders werden prompt ausgefüllt, reellpreis und Schwanksalten werden liberale Bedingungen einlaudt.

Agent für

das nicht explodirende berühmte Star Oel.

Zu Verkaufen.

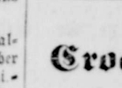
Eine gute Buggy mit Verdeck ist zu verkaufen für Baar oder für Korn.

Näheres zu erfahren bei C. Matzdorff in Matzdorff's Halle.

Mannbarkeit.

Wie verloren und wieder gewonnen.

Eine Abhandlung über die radikale Heilung von Onanie oder Selbstbefleckung.



Soeben herausgegeben, eine neue Ausgabe von Dr. Culverwell's Vorlesung über die radikale Heilung von Pollutionen oder Samenschwäche, geistige und körperliche Schwäche, Hindernisse zum Heirathen, ꝛc., hervorgebracht durch Selbstbefleckung und geschlechtliche Ausschweifungen. Die schrecklichen Folgen dieser traurigen Gewohnheit werden in dieser berühmten Broschüre zur Warnung der Jugend mit Mitgefühl geschildert, und der einzige sichere Weg angegeben, auf welchem eine vollständige Heilung, ohne den Gebrauch gefährlicher innerlicher Medizinen, erzielt werden kann.

Alle, alt und jung, welche an Nervenschwäche, Niedergeschlagenheit, Zaudern, Pickeln, geschlechtlicher Ausschweifungen leiden, sollten diese Schrift mit Sorgfalt studiren.

Um ihr die weithmöglichste Verbreitung zu verschaffen, wird dieselbe bei Empfang von 6 Cents in Poststamps postfrei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.

Man adressire:

The Culverwell Medical Company,

41 Ann St., New York. Post Box 4586.

NEW RICH BLOOD!

Parsons' Purgative Pills make New Rich Blood, and will completely change the blood in the entire system in three months. Any person who will take 1 pill each night from 1 to 12 weeks may be restored to sound health, if such a thing be possible. Sent by mail for 6 letter stamps. **I. S. JOHNSON & CO.,** Bangor, Me.

MAKE HENS LAY.

An English Veterinary Surgeon and Chemist now traveling in this country, says that most of the Horse and Cattle Powders sold here are worthless trash. He says that Sheridan's Condition Powders are absolutely pure and immensely valuable. Nothing on earth will make hens lay like Sheridan's Condition Powders. Dose one teaspoonful to one pint food.

Notiz.

Baumwolle in Samen wird stets zum höchsten Marktpreis gekauft. Kann auf der Gin in Neu Braunfels oder an der Bier Meilen Creek abgeliefert werden. F. Reinarz.

The State of Texas.

To all persons interested in the administration of the Estate of Wilhelm Bugenhagen deceased. Notice is hereby given, that A Sahm Administrator of the Estate has filed his final Account in the county Court of Comal county, wich will be acted on at the next term of said Court, commencing on the third Monday in November 1879, at the Courthouse thereof, in City of New Braunfels at which time all persons interested in said Estate may appear and make objection thereto

Attest: H E Fischer Clerk of the county court of Comal county: Given under my hand and seal of said Court, at office this 7th day of October A D 1879.

H E Fischer Clerk P. ccc.

Nicht zu übersehen.

700 Hüte,
50 Hosen,
50 Röcke,
300 paar Stiefeln,
600 paar Zeug- und Leder Schuhe für Kinder und Erwachsene, werden Alle zu Kostpreis losgeschlagen, alle Sachen werden gern gezeigt, kommt und überzeugt euch selbst. Hochachtungsvoll

Hermann Flöge

Bürger-Ball.

in

Matzdorff's-Halle

Tickets sind zu kaufen in Herrn Leo Hoffmanns Putz und Modewaarengeschäft, sowie im Hotel bei Herrn C. Braun bis Dienstag den 18. Nov. Nachmittags.

Herrn-Tickets $1., Damen-Tickets 50cts.

C. Matzdorff.

Notiz

Ich erlaube mir hiermit, dem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich im Stande bin, alte Hüte zu waschen und nach neuester Mode wieder herzurichten und ebenso Federn wieder zu kräuseln.

Emma Koester.

Notice

Soeben erhalten die neuen New Yorker Moden für Herren und Knaben-Anzüge, sowie für Cloacks. Ich liefere Arbeit nach Austin, Bryan, Seguin und andere Plätze Kleider werden ebenfalls von mir rein gemacht. H. Bremer.

Neu Braunfels, den 13. Nov. 1879.

Guten Edelwein

per Gallone $1,25 cts. Beim Faß billiger.

John Goldenbager

Zu verkaufen oder zu verpachten.

Eine Farm von 1696 Acr., in Bexar County, 100 Acker in Cultur und in Schwaden, schwarzer Leder mit braunem Lehm als Untergrund. Feld frei von Steinen, 18 Meilen von San Antonio, 3½ Meilen von Neu Braunfels am Sattelo. Näheres zu erfragen bei

F. Conrad.

THE GALVESTON NEWS

A Newspaper for the People, and a Journal Without Political or Private Complications to Cripple It.

THE DAILY NEWS

Has been Enlarged and Improved

Having added a WEB PERFECTING PRESS, with its new stereotyping apparatus—the only mechanical equipments of the kind in the South—equal to the delivery of fifteen thousand papers per hour, pasted on both sides, and folded with mathematical precision, it presents each day

MORE READING MATTER

Than any paper in Baltimore, Boston, Philadelphia, or Pittsburgh; more telegraphic news than any paper in the South or Southwest; more special telegrams than most of the metropolitan papers of the North or West; and for valuable features of miscellaneous reading, may challenge comparison with any paper in any section.

SPECIAL DISPATCHES

From all parts of Texas are given daily. Full reports of legislative proceedings by telegraph, during session of the legislature, which can only be had from the NEWS, forms a marked feature of the paper. Special reports by wire and from regular correspondence at Washington of all congressional, official or political information. Special telegrams and letters, by able correspondents, from New York, covering all news and all topics of interest, financial, commercial, political and social. Daily reports of decisions rendered in supreme court and court of appeals, and whatever else may be found of interest to Texas readers.

Special attention is paid to

COMMERCIAL AND FINANCIAL NEWS.

Reports are given daily from all the markets of the world, regular telegrams and correspondence show the condition of financial and commercial affairs, movements of steamships, operations in Texas securities, and prompt and reliable intelligence touching affairs and enterprizes of a kindred nature at other points that may be of interest to our readers.

POLITICAL QUESTIONS

Will be discussed as they arise, and always from a non-partisan standpoint. Whatever relates to Texas or its interests will receive the most diligent attention. In fact nothing will be overlooked or neglected that goes to make up a first-class newspaper.

Citizens of the interior who wish to keep abreast of current events will be able to do so by subscribing to their local paper and sending for the GALVESTON NEWS.

THE WEEKLY NEWS,

Made up from the most interesting contents of the daily editions, with a special view to circulation at points too remote to be reached by the DAILY NEWS, contains more reading matter than any paper in the country furnished for the same money. Dispatches are condensed from day to day, and subscribers to the WEEKLY NEWS receive the gist of all the daily editions.

TERMS OF SUBSCRIPTION.

DAILY.

Per Annum	$12 00
Per Month	1 00

WEEKLY.

One Copy, one year	$2 00
Ten Copies, one year	17 50
Twenty Copies, one year	30 00
Fifty Copies, one year	62 50

INVARIABLY IN ADVANCE.

FREE OF POSTAGE TO ALL PARTS OF THE UNITED STATES AND CANADA.

Remit by draft, postoffice money order, or registered letter. Address

A. H. BELO & CO.,
GALVESTON, TEXAS.

Specimen copies sent free on application.

Schuh- und Sattlerleder.

Ausgezeichnetes Schuh- und Sattlerleder ist zu den billigsten Preisen zu haben bei

W. Keßler.

Neu Braunfels, den 12ten September 1879.

Guadelupe Hotel.

EMIL BRAUN Proprietor

New Braunfels Texas.

The best hotel in town. Prices liberal, and the closest attention will be paid to every costumer, good rooms and the table is supplied with all the market can afford.

Good Stable connected.

Das beste Hotel in der Stadt. Preise sind liberal und die größte Aufmerksamkeit wird stets allen Kunden erzeigt werden, der Tisch wird stets mit allem versehen sein, was der Markt liefert.

Ein guter Futterstall ist für eingestellte Pferde mit dem Hotel verbunden.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit an, daß ich für künftige Weihnachten den beliebten Rum-Punch wieder bereiten werde. Auch halte ich stets in Hand ein großes Lager von Whisky und verschiedenen Weinen.

Sehr gut ist Whisky verkaufe ich die Flasche von 50cts. an bis zu $5 50cts.

Guter ebene Weine, die Flasche von 60Cts an, bis zu $3,00.

Das beliebte Budweiser Bier verkaufe ich von jetzt an die Box zu $7,50Cts. **die Box und Flaschen retour,** oder $8,00 Flaschen und Box eingewickelt.

Bier verkaufe ich lustig weiter für 5Cts das Glas wenn der, beim Publikum beliebten ——— Punch Bell. Wein beim Dutzend bedeutend billiger.

Der Obige.

Boardinghaus und Futterstall mit Wagenyard.

Mit heutigem Tag habe ich ein Boardinghaus und Futterstall eröffnet. Prompte Bedienung und Essen wird garantirt.

H. Lenzen.

C. Conrad u. Co.

St. Louis Mo.,

En gros Händler in

Wein- und feinen Liqueuren. Fabrikanten des berühmten Budweiser Flaschenbieres. Alleiniger Agent in Neu Braunfels ist Herr Emil Braun, Guadalupe Hotel. Man hüte sich vor Nachahmungen, da dieses Bier bereits verfälscht worden ist und die Eigenthümer deshalb eine Schadenersatzklage gegen den Nachahmer angestrengt und auch gewonnen haben.

JOHN FOCKE. H. WILKENS.

Focke & Wilkens,

Baumwoll Händler.

und

Kommission's Kaufleute.

Galveston und Houston.

Liberale Vorschüsse auf Consignationen werden gemacht. Wechsel auf Deutschland und Collectionen zu festen Preisen besorgt.

Ausverkauf.

Bis zu dem ersten Januar 1880 muß alles losgeschlagen sein

Alle Waaren werden zu Kostpreis und unter Kostpreis verkauft.

An Hand sind: Hüte, eine große Auswahl von Schuhen u. Stiefeln, Drygoods und Groceries.

Eine große Auswahl fertige Herren-Kleider. Kommt und überzeugt euch Alle.

Ebenfalls bitte ich alle diejenigen die mir schulden sobald wie möglich zu bezahlen.

Hochachtungsvoll

H. Flöge

Carl Bracht

Anstreicher und Lackirer

Neu Braunfels, Texas.

Ich empfehle mich dem geehrten Publikum für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten, als Anstreichen von Häusern, Lackiren, Malmerirten, Anstreichen von Wagen, Kutschen u. s. w. Arbeiten. Ich bitte um mich bei den Herrn Schuhmacher Lauman zu befehlen.

Schnittlinge und Wurzelpflanzen

der Black Spanish Rebe werden gekauft und höchster Preis bezahlt von

M. Eickel

Schnittlinge von 12 u 18 Zoll Lange.

Zu Verkaufen

Alle Sorten von Leder für Schuhmacher-, Sattler- und Maschinengebrauch sind bei Georg Pfeuffer zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

H. Ludwig.

Bar-Room und Billiard.

San Antonio Straße, Neu Braunfels, Tex.

Frisches, gutes Bier. Freier Lunch jeden Morgen und gute Bedienung allen Gästen wird stets garantirt.

Land zu verkaufen.

Wir offeriren ein Stück Land, enthaltend 327 Acker; dasselbe liegt im nördlichen Theile von Guadalupe County an der Ports Creek, bekannt als ein Theil des „Kopfrecht" von Christoval Rubl.

H. Runge u. Co.,
Cuero, Tex.

A. Fromme.

Deutscher Apotheker.

Seguin.....Texas.

Hält an Handverkäufen ein gutgewähltes Lager von

Droguen
Chemicalien
Patent-Medicinen
Bruchbänder
Schwämmen
Parfümerien
u. Toiletten-Gegenstände.

Rezepte werden bei Tag und Nacht sorgfältig verfertigt.

Hoffmann's Putz und Modewaaren Geschäft

San-Antonio Straße

Neu Braunfels,.....Texas

Empfiehlt den Damen der Stadt und Umgegend die größte Auswahl der modernsten und elegantesten sowie der billigsten Herbst- und Winterwaaren.

Hüte für Damen, Mädchen und Kinder in allen modernen Fayons billiger wie jemals. Kränze, Blumen Bänder und Federn.

Kragen, Krausen und Schleifen in großer Auswahl.

Kleiderstoffe, Seide, Alpacca, Cashmir, Leinen, Wolle, Halbwolle und allerlei andere Stoffe für Herbst und Winterkleider, Tischtücher und Bettdecken, Shawls und Tücher. Corsetts die besten im Markt.

Goldwaaren

Broschen, Ohrringe, Ringe, Ketten. Medaillons und allerlei Geschmeide, wofür garantirt wird.

Fallsucht-Fall, No. 615.

Herr Emil Braun von Jos. Wenzel Co., Milwaukee, schreibt: German Medical Institute, St. Louis, Mo. Eure Medizin hat wunderbar gut gethan. Der Knabe, der schon ganz blödsinnig war, ist jetzt körperlich und geistig gesund u. s. w.

Hochachtungsvoll, Für Emil Braun.

Hundeste ähnlicher Zuschriften liegen vor. Das Fallsucht-Mittel, deutsch oder englisch, verschicken wir gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken oder Geld. Man adressire:

German Medical Institute,
211 Pine street, St. Louis, Mo.

JOHNSON'S ANODYNE LINIMENT.

For Internal and External Use.

CURES—Neuralgia, Diphtheria, Croup, Asthma, Bronchitis, Influenza, Sore Lungs, Bleeding at the Lungs, Chronic Hoarseness, Hacking Cough, Whooping Cough, Chronic Rheumatism, Chronic Diarrhœa, Chronic Dysentery, Cholera Morbus, Kidney Troubles, Diseases of the Spine and Lame Back. Sold everywhere.

Ayer's Kirschen-Brustmittel.

(AYER'S CHERRY PECTORAL.)

Gegen Hals- und Lungen-Krankheiten, wie Husten, Schnupfen, Keuchhusten, Asthma, Luftröhrenentzündung und Schwindsucht.

Der Ruf, den es erlangt hat in Folge der wunderbaren Kuren die es seit den letzten fünfzig Jahren bewirkte, ist hinreichende Garantie, daß es auch ferner Resultate erzielen wird, so glücklich wie solche nur gewünscht werden können. Fast in jedem Theile des Landes sind hervorragende Personen durch seinen Gebrauch von eben so gefährlichen, als tiefsitzenden Lungenkrankheiten wieder hergestellt worden. Alle, welche es gebraucht haben anerkennen seine große Vorzüglichkeit, ja Unübertrefflichkeit; wo einmal seine guten Eigenschaften bekannt sind, zögert kein Mensch dasselbe als Heilmittel anzuwenden, um die Leiden und Schmerzen zu lindern, die Lungenkrankheiten mit sich bringen. Das Kirschen-Brustmittel verschafft stets augenblickliche Linderung und bewirkt rasche Kuren der verschiedenen milderen Reizkrankheiten sowohl, als der schweren tiefgreifenden Lungenkrankheiten.

Als ein Schutzmittel für Kinder gegen die so schrecklichen Krankheiten denen der Hals und die Brust im zarten Alter ausgesetzt sind, ist es unschätzbar, denn wenn rechtzeitig angewendet, werden große Massen der Gesundheit wiedergegeben.

Dieses Heilmittel erwirbt sich neue Freunde bei jedem Versuch, denn die Kuren die es bekanntlich hervorbringt sind zu merkwürdig um je vergessen zu werden. Keine Familie sollte ohne diese Medizin sein, und diejenigen, welche es einmal gebraucht haben werden es stets zu Hause haben.

Die hervorragendsten Aerzte des Landes verschreiben es, und Geistliche empfehlen es, weil sie seine vorzügliche Wirkung kennen.

Zubereitet von

Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.

Praktische und analytische Chemiker.

Zu haben bei allen Apothekern.

Neuer Gangpflug.

Ich mache ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich einen neuen Gangpflug erfunden habe, auf den ich ein Patent herausnehmen werde. Derselbe ist sehr einfach und kann deshalb billiger als irgend ein bis jetzt bekannter verfertigt werden. Er ist bereits in schwerem Land probirt worden mit einer Pflugschar von 11½ Zoll und hat sich als ausgezeichnet erwiesen. Kauflustige mögen sich bei mir und Theodor Bugenhagen über die Güte und Vortrefflichkeit des neuen Pflugs überzeugen.

Acht Meilen Creek, Comal Co., Texas.

Otto Sandlmann
Th. Bugenhagen.

Dr. Claessen,

Arzt, Wundarzt

und

Geburtshelfer.

Office: Im Guadalupe Hotel

Wohnhaft: im Guadalupe Hotel.

New-Braunfels Texas.

Der Erfolg des St. Jakobs Oel

ist in der That ein wunderbarer zu nennen, denn seitdem es zum Gemeingut geworden, hat es Tausenden schnell und sicher jene Schmerzen gestillt, wie gerade dieses Mittel — Englisch Liniment — Heilungen aufzuweisen hat, welche über alles Erstaunen sind.

Lindernde, schmerzstillende u. heilende Kraft ist es, welche dieses Mittel allen Kranken gegeben.

Veraltete Fälle von

Rheumatismus,

sogar von 24jähriger Dauer.

Neuralgia, Zahnweh, Kopfweh, Gliederreißen, Frostbeulen, Gicht, Brandwunden, Hüftenleiden, Verstauchungen, Hexenschuß, Quetschungen und verschiedene andere Leiden, welche die Einreibung mittel bezeichnen, werden der gepriesenen wirkungsvollen Kraft des

und Folgendes sind einige der tausenden

Anerkennungen

welche ihm zu Theil wurden.

Mühsiger Rheumatismus geheilt. Wm Reinhardt, Elmore, Ohio.

12jähriger Rheumatismus geheilt. Thos. O St. Donfacture, Pa.

5jähriger Rheumatismus geheilt. — Frank Schwarz, 98, 10. Str., Cincinnati, Ohio.

Ischiasleiden geheilt. Christ. Hunn Flint Hill, nahe Youngstown, Ohio.

Rückenschmerzen. — J. Kistbart, Mahony City, Pa.

Neuralgie geheilt. — Jeremiah Davis, 84 Mulberry Str., New York.

Gliederreißen geheilt. — John B. Hyland, Troy, New York.

Frostbeulen geheilt. — William Koß, bei Herrn Chas. McClellar, Avon, Ohio.

Nervöses Kopfleiden. — Elisabeth Lutz, 139 Division Str., New-York.

Verrenkungen. — Fred. Köppel, 436, Gardner Str., Hoboken, N.-J.

Zahnschmerzen geheilt. — Julius Storm, 64 Essex Str., New York.

Hexenschuß geheilt. — Joseph Mintz, 181 Clinton Str., New-York.

Rheumatische Schmerzen. — Eugen Gerstenbauer, Winona, Minn.

Erfrorene Füße geheilt. — Jos. Reinhold, 35 Bowery, New-York.

Entzündung geheilt. — Wm. Piper 171, Str., New York.

Entzündlicher Rheumatismus geheilt. — Stuart Lloyd, New-York.

Wichtig

für

Farmer, Viehzüchter

und

Pferdebesitzer.

St. Jakobs Oel

ist ein bewährtes Mittel gegen die verschiedenen Schäden der Hausthiere

Pferde, Kühe, Schafe, Schweine

als

Verstopfung, schweres Kalben, Colik, Beinfäule, Schrunden und Fußfäule, Klauenfäule bei Schafen, Mutterwürmer bei Schweinen, sowie die Flechte [Sweeney], Vorfall, Erstickung, Stockungen, Quetschungen, offene Wunden, Lahmheit, Geschwulst, Wintermauke, Kropfgeschwülste, geschwollene Euter, Aufbruch und Geschwülste, Fisteln, Salben und Mauke, Kratze und Räude und Scrams.

Ein prominenter Farmer von Iowa sagt: „Ich hatte 5 Pferde, welche schlimm von Hemper befallen waren. Da begab ich mich nach Apotheke der Gebrüder Wanaler in Waterloo und erfuhr dieselben, mir ein Mittel zur Heilung der Krankheit zu geben. Dieselben riethen mir das St. Jakobs Oel zu gebrauchen. Ich kaufte eine Flasche und heilte durch dasselbe meine Pferde in wenigen Tagen wieder her. Ich kann daher diese Medizin allen Pferde-Besitzern auf's Wärmste empfehlen. Matthias Zimmer, Gilbertsville, Iowa."

Ein Farmer aus Pennsylvanien, D F Stoner Mifflersburg: „Ist ausgezeichnet gegen Wehe und Geschwulsten, also gegen Pferde-Mingwurm.

Aus dem Staate Minnesota — B Mehl Valley Creek, Minn., schreibt: Gegen Kronenschwüre bei Pferden ist das St. Jakobs Oel das Beste zu empfehlen. Ich mache regelmäßige Einreibungen damit und heilte das Thier in kurzer Zeit ganzlich."

Eine Flasche St. Jakobs Oel kostet Zehn Cents [fünf Flaschen für 2 Dollars],

Verschiedenes.

Die Ueberschwemmung in Spanien.

Die Wassernoth, welche den Südosten der pyrenäischen Halbinsel heimgesucht hat ist ohne Beispiel seit Jahrhunderten. Ein Sturm mit Regen und Hagel begann am Abende des 1. Oktober gleichzeitig in den Provinzen Sevilla, Malaga, Granada, Almeria, Murcia und Alicante. Die größte Heftigkeit erreichte das Unwetter in den beiden letzteren Provinzen und zwar im Seguera Thale, wo mit mehreren Monaten Dürre geherrscht und dem Ackerbau sehr geschadet hatte. Der Regenmangel hatte sogar die Auswanderung nach Algerien vermehrt. Das von Hügelreihen flankirte Becken des Seguera und des Mundo ist eine Vega oder bebaute Ebene, bedeckt mit Pachthöfen, Dörfern und Mühlen, die oft niedriger liegen, als die um diese Jahreszeit wasserlosen Betten der Flüsse und Gebirgsbäche. Zwischen Mitternacht und 2 Uhr Morgens nach siebenstündigem Sturm brachten der Segura und der Mundo eine solche Wassermasse herab, daß das Land in einen Wildstrom verwandelt wurde, der Deiche, Dämme, Mühlen, Höfe und viele Dörfer wegschwemmte. Fra Alta, Torre-Aguera, Alcantarilla, La Raya mit Hunderten von Häusern wurden fast gänzlich zerstört und die Vega auf eine Ausdehnung von 130 bis 140 km. in einen See verwandelt, dessen Wasser 70 km. Telegraphendraht, mehrere Brücken und Chausseen, sowie auch Eisenbahnen zerstörten. Die Städte Murcia, Orihuela und Lorca wurden mitten in tiefer Dunkelheit von der Fluth überfallen. Die das Gas auslöschenden, in die Häuser und Kirchen dringenden Wasser gaben einen ungeheuren Schrecken. Die Behörden und Bewohner von Murcia retteten bei'm Schein der Fackeln die Bevölkerung dreier Vorstädte, wo der Durchbruch eines Teiches die Zerstörung von 200 Häusern herbeigeführt hatte. Aus dem überschwemmten Spitale wurden die armen Noth gerettet. Der Bahnhof und die Eisenbahn standen unter Wasser, desgleichen die Gasfabrik, das Gefängniß und die Schule. Am Tage darauf richteten die Behörden in den öffentlichen Gebäuden und im bischöflichen Palaste Zufluchtsstätten ein. Nachen fuhren aus, um die in die Thürme Steckwerke und unter die Dächer der Häuser geflüchteten Leute zu sammeln und in Sicherheit zu bringen. Die gewöhnliche Wasserhöhe im Thale des Segura ist von 3 bis 5m überschritten worden. In Murcia allein man 140 Leichen von Ertrunkenen gefunden. Den Dörfern und Bauerhöfen draußen Hülfe zu bringen, war 48 Stunden hindurch unmöglich.

Die dortigen Verluste sind unberechenbar, die Wasser führten Thiere, Getreidegarben, Hausrath und Leichen der im Schlafe überraschten Bauern mit sich. Man erzählt viele Thaten des Heldenmuthes, durch welche sich namentlich die Gensdarmerie und die Geistlichkeit ausgezeichnet haben. Orihuela und Murcia sind in derselben Nacht vom Elemente verrascht worden. Alle Straßen dieser Städte sind überfluthet, bis auf einige wenige sind alle Gebäude eingerissen. Das Hilfegeschrei der Verunglückten, die allgemeine Verwirrung und die Furcht führen entsetzliche Scenen herbei, welche bis in den Tag hinein andauerten. Endlich kamen Soldaten und Matrosen mit Fahrzeugen herbei die von Cartagena Alicante geholt hatten, und begannen Rettungswerk. Der Gouverneur, die Bischöfe, die obersten Behörden und angesehensten Privaten überboten sich in Eifer und Bereitwilligkeit, den Bedrängten zu helfen. Man brauchte zur Rettung sowohl Boote, als Wagen, welch' letzter bis zu den Achsen im Wasser gingen. Am 16. October Abends meldeten Depeschen von Murcia wieder schlechtes und stürmisches Wetter, welches so bedrohlich schien, daß die Behörden Vorsichtsmaßregeln ergriffen, und man sich beeilte, die Todten zu beerdigen, sowie das Vieh, welches an manchen Stellen halbverdeckt in dem Schlamme des Ufers lag, unter die Erde zu bringen.—Aus Almeria und Malaga melden die Behörden, daß der Orkan Hochmuth gebracht hatte daß großer Schade an Leuten und Eigenthum geschehen sei. Am 14. und 15. October waren einige Kirchen und der Dom von Malaga überschwemmt worden. Das Gas losch aus, und die Verwirrung war groß.

Der London „Economist" veröffentlicht eine vergleichende Uebersicht über den Ausfuhr- und Einfuhrhandel des Vereinigten Königreichs während der neun Monate, welche am 30. September 1879 zu Ende gingen, und der entsprechenden Periode des Jahres 1879. An Baumwollerzeugnissen zeigt die Ausfuhr de Ver. Staaten eine Zunahme von ungefähr $170,000, gegen hat der Werth der Ausfuhr dieses Artikels nach allen anderen Ländern um beinahe $800,000 abgenommen. Wir führten an irdenen Geschirren und Porzellan beinahe viermal so viel von Großbritannien ein als irgend ein anderes Land, und die Einfuhr in diesem Artikel zeigt eine ansehnliche Zunahme. Die Ver. Staaten beziehen nur wenig englische Eisenwaaren, nahmen aber in diesem Jahr mehr als in dem vorherigen. Während der neun Monate in 1878 führten wir von britischen Eisenbahnschienen jeder Art nur wenig mehr als $30,000 Werths ein. In derselben Periode des laufenden Jahres haben wir von England für beinahe $600,000 von dieser Art Eisen eingeführt, und ein Drittel dieses Quantums fällt auf die Verschiffung im Monat September. Trotz alledem hat die Ausfuhr Großbritannies nicht nur an jeder Art von Eisen und Stahl nach allen Ländern, im Vergleiche mit der vorigen Periode von neun Monaten bedeutend abgenommen. Wenn aber bloß die Monate September beider Jahre verglichen werden, so zeigt sich eine erhebliche Zunahme. Wenn beide neun monatlichen Perioden zusammen in Betracht gezogen werden, so hat England während derselben von den Ver. Staaten mehr Gold und Silber importirt, als es nach diesem Lande exportirt hat. Während des letzten Septembers hat uns England aber um $9,337,400 mehr in Gold geschickt, als während desselben Monats im Jahre 1878. Seine Ausfuhr an Gold und Silber nach allen Ländern hat während des letzten Monats demnach nur um $4,000,000 mehr betragen, als seine Einfuhr von denselben Ländern während derselben Zeit. Und wenn wieder die beiden neunmonatlichen Perioden zusammen in Betracht kommen, so hat England während dieser Zeit mehr als $19,000,000 in Gold und Silber von allen Ländern empfangen, als es nach denselben ausgeführt hat.

Eine wichtige schatzamtliche Entscheidung hat soeben der Hilfssekretär French vom Schatzamtsdepartment getroffen. Dieselbe betrifft eine Auslegung der Tarifgesetze und wird allgemeine Bestürzung unter den an der Fabrikation von Eisen und Stahl Betheiligten hervorrufen. French hat nämlich mit Gutheißung des Sekretärs Sherman entschieden, daß „Steel Blooms" bloß mit einem Werthzoll von funfundvierzig Cents belegt werden können, da dieselben im Gesetze nicht unter den Artikeln aufgezählt sind, von denen ein spezifischer Zoll zu erlegen. Diese Entscheidung wird alle Importeure von Eisen und Stahl erfreuen, aber den Fabrikanten verderblich sein, denn neun Zehntheile der Arbeit bei der Fabrikation von Stahl besteht in Reduirung des Metalls zu der unter dem Namen „Blooms" (Blume) bekannten Form; so aber nennt man Eisen und Stahl, welches aus dem Puddleofen kommt und gehämmert ist, aber immer noch nicht gewalzt. Die Fabrikanten machen geltend, daß „Blooms" denselben Zoll tragen mußten, wie „Ingots" (Barren), welche mit einem spezifizirten Zoll von 1¼ Cents per Pfund belastet sind. Nach jener Entscheidung des Richter French kann jetzt aber Jemand, während er Barren nur gegen einen Zoll von ¼ Cents per Pfund importiren kann, dieselben, nachdem er sie in die Puddleöfen hat stecken und hämmern lassen, für eisen Zoll, der weniger als die Hälfte beträgt, importiren. Wie Daniel J. Morrell von den großen Cambria-Eisenwerken in Pennsylvanien, sowie O. W. Potter von den Nord-Chicago-Eisenwerken versichern, würden über hundert tausend Arbeiter, die jährlich $55,000,000 verdienen, außer Arbeit kommen, wenn die Regierung jene „Blooms" zu dem niedrigen Zoll importiren ließe, wie ihr die Entscheidung des Herrn French gestattet. Sie sagen die Absicht des Congresses bei Erlaß der Tarifgesetze sei gewesen, die amerikanische Industrie zu schützen, und der Grund, weshalb „Blooms" keinem spezifischen Zoll unterworfen worden, sei der gewesen, daß dieselben bei Annahme des Gesetzes nicht als Handelsartikel bekannt gewesen; aber unter einer gehörigen Auslegung des Gesetzes müßten sie mit Barren und anderen Formen von Stahl, mit denen sie die größte Aehnlichkeit haben, klassifizirt werden. Jene Entscheidung wird einen förmlichen Aufruhr hervorrufen, der nicht eher beschwichtigt wird, als bis der Congreß ein Gesetz erläßt, welches genau die Stelle angiebt, welche Sahl-„Blooms" in der Tarifliste einzunehmen haben. Gegenwärtig in Washington anwesende Eisenfabrikanten versichern, daß die Eisenindustrie einen Schaden von vielen Millionen Dollars erleiden werde, bevor der Congreß veranlaßt werden könnte, Abhilfe zu gewähren, wofern nicht Sekretär Sherman bewogen werden könne, die Entscheidung umzustoßen.

Ein Gesicht von unbetroffener Gelbheit.

Wenn unser eines mit einem Gesicht wie ein „heidnischer Chinese" einhergeinge, könnte es unmöglich schön genannt werden, aber schlimmer als das sind die Kennzeichen einer unpäßlichen Leber, welche geweckt und regulirt werden sollte. Das Mittel hierfür ist vorhanden, prompt und wirksam. Eine Kur mit Hostetters Magenbitters führt die mißgeleitete Galle aus dem Blute und lenkt sie wieder in die richtige Bahn, fördert den Stuhlgang, hebt die Unverdaulichkeits-Symtome, welche immer im Gefolge von Gallenkrankheiten stecken, und wirkt gegen den rasch sich entwickelnden Hang zur Leberentzündung, welcher immer vorhanden ist, wenn sich an der Haut und dem Augenweiß die gelbe Färbung zeigt. Der Schmerz durch die rechten unteren Rippen, die Seite und das Schulterblatt, das Aufstoßen, die belegte Zunge und der unangenehme Athem, alles Zeichen eines Leberleidens, kurz alle seine unangenehmen Begleiter sind bald abgestellt durch dieses ausgezeichnete Linderungsmittel, welches in Verbindung mit seinen abführenden Eigenschaften ein ausgezeichnetes Tonic und eine reine und angenehme Stimulanz ist, dabei den Appetit reizend und nervenstärkend.

Humoristisches.

Auffassung.

Mutter: „Du, Das ist aber merkwürdig; wie man zu fünftausend Menschenfressern nur fünf Missionäre schicken kann.

Tochter: „Ja, Das ist schrecklich, die armen Familien müssen ja verhungern.

Neue Variationen eines alten Themas.

„Das Geld thut Alles für den Menschen," sprach ein alter Capitalist.

„Doch lange nicht so viel," erwiderte ein Anderer, „wie manche Menschen für's Geld thun.

Naives Geständniß.

Herr (zu seinem Diener): Alter, sag mir um Gotteswillen, Kerl, bist Du denn wirklich so ochsendumm, oder verstellst Du Dich?

Diener: I, gnädiger Herr, was Sie denken; ich werde mich doch nicht verstellen!

Monolog einer Köchin beim Mittagessen.

Köchin: „A' Jed's das selber koch hat nicht den richtigen Appetit beim Essen, und so geht's mir auch. Wenn mei Gnädige kocht, nachher schmeckt's mir schon, wenn i' aber selber koch', nachher graust' mir!"

Ungerechte Entrüstung.

Dame: „Sagen Sie mir, Hirtenknabe, wann werden denn diese Kühe immer gemolken?"

Hirterbub': „Die wer'n gar net g'molken—dees san lauter Ochsen!"

Dame [sich empört abwendend]: „Ist das aber ein Grobian!"

Aus der guten alten Zeit.

„Tambour, Tambour, warum trummelt Er nicht?"

„Herr Hauptma', g'Gnad'n z'vermelde, weil i'e nit la'."

„Hauptmann: Warum la' Er nit trummeln?"

„Herr Hauptma', g'Gnad'n z'vermelde, weil i eigentli' der Trumpeter bin; weil aber der Tambour marodi is', häl' er mi bete, i soll für ihn heunt die Trummel trage', er werde e andermol für mi blase!"

Begründete Besorgniß.

Meister [zum Gesellen]: Heirathen Sie nicht, schon wegen der Kinder! Sechs Jahre muß man sich mit einem Jungen herumplagen, dann muß er in der Schule von der Schule zum Lehrherrn, dann zum Unteroffizier und schließlich nimmt ihn die Frau unter'n Pantoffel!

Mutterliebe.

„Ich sage dir, mein liebes Töchterchen du thust sehr wohl daran, wenn du früh zeitig daran denkst, einmal eine Nonne zu werden. Es ist dies ein ebenso angenehmer, wie Gott wohlgefälliger Stand."

„Aber, liebe Mutter, warum bist du denn nicht selbst Nonne geworden?

„Wie du doch so unverständig fragen kannst, mein Kind? Dies geschah lediglich aus Liebe zu dir."

Eins für's Andere.

„Aber wo in aller Welt bleibst Du denn mit der Austernsuppe, Katharine?

„Ja, die habe ich nun schon vier Stunden lang kochen lassen, die harten Schalen wollten nicht weich werden."

„Um Gotteswillen, Du hast doch nicht die Schalen in's Wasser gethan? Was hast Du denn mit dem gemacht, was darin war?"

„Die häßlichen schwarzen Dinger hab, ich fortgeworfen."

— Warum wollt Ihr Euch von Curer Frau scheiden lassen? frug der Richter einen Scheidungswerber.

Se frißt mer zu ville!

Aber sie muß doch ihren Hunger stillen!"

Ja, aber se föst och und des is mer schrecklich!"

Aber das thut Ihr ja selber, Ihr gebt ja das böse Beispiel.

Mag sin, ick mag des nicht haben.

Habt Ihr denn sonst noch Gründe anzuführen?

Kurz und gut Herr Richter, meine Frau will durchaus nischt mehr von mir wisse und damit holla!

— Deutscher Syrup. Keine andere Medizin in der Welt wurde jemals als Heilmittel aus eine so harte Probe gestellt wie, „Boschee's deutscher Syrup„. In drei Jahren wurden 3,400,000 kleine Flaschen von Druggisten ohne Bezahlung dafür anzunehmen, weggeben an solche welche an Schwindsucht, Asthma, Croup, Husten u. Pneumonia und an anderen chronischen Uebel gelitten haben. Dieses beweist hinlänglich daß der „deutsche Syrup" unter dem amerikanischen Volke sich überall fest eingebürgert hat. Geht nach euren Druggisten, eine kleine Flasche kostet 10 cts., eine große 75 cts. Drei Dosen heilen jedes Uebel.

— Merkwürdiger Erfolg. Es ist die Pflicht jeder Person, welche Boschee's Deutschen Syrup gebraucht hat, seinen Freunden ihre wundervolle Heilkraft wissen zu lassen. Keine Person kann ihn gebrauchen ohne augenblickliche Erleichterung zu fühlen. Drei Dosen werden beinahe in jedem Fall genügen und wir glauben, es ist die Pflicht jedes Druggisten, ihn allen Schwindsüchtigen zu empfehlen. Frage Deinen Druggisten nach demselben. Probeflasch kosten 10 Cents, regulären 75 Cts.

Graefenberg Kräuter PILLEN

Dreißig Jahre bekannt und von Allen, welche dieselben gebraucht haben, als sichere Kur für Kopfschmerzen, Leberleiden, Verdauungsbeschwerden, Gallen- und jede andere Art Fieber, anerkannt. Dieselben wirken mit größter Milde und stellen die Gesundheit Derer, welche an allgemeiner und nervöser Schwäche leiden, wieder her. Zu verkaufen bei allen Apothekern. **Preis 25 Cents per Box.**

J. Landa's Mühlen-Depot.

Joseph Landa's Mühlen-Depot befindet sich in seinem alten Store am Markt-Platz in Neu Braunfels.

Frisches Korn- und Waizenmehl, Roggenmeh

und geschrotetes Korn und Roggen wird im Depot verkauft und umgetauscht wie auf der Mühle.

Bezahlt den höchsten Preis für Waizen.

Bäckerei.

von

F. Simon

Neu Braunfels, ... Texas.

Frisches Brod von ausgezeichneter Qualität, Kuchen, Candy, eingemachte Früchte, Cider u. s. w. Kuchen werden für Hochzeiten, Kindtaufen usw. prompt geliefert, wenn bestellt.

GrOOS & Taylor

Land- and collecting- Agents.

C. A. Groos, NOTARY PUBLIC for Comal County | J. McTaylo ATTORNY at Law.

New Braunfels, ... Texas.

Office: At the Courthouse, opposite the County Clerks Office.

J. D. Guinn,

ATTORNEY-AT-LAW

und

Land-Agent,

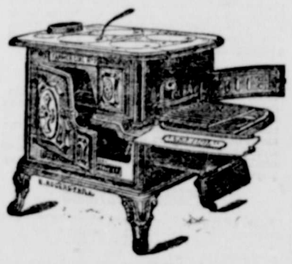
Neu-Braunfels, Texas.

F Hermann

Seguin-Straße, Neu Braunfels, Tex.

Alleiniger Agent der berühmten und anerkannte besten

Oefen Farmer Girl



Fabrikant von Blechwaaren, Groß und Kleinhändler in allen nur denkbaaren Waaren für Küch und Hausgebrauch.

Kein Ofen wird ohne Garantie verkauft.

Bestellungen auf Rinnen, Dächer usw. werden prompt und gut ausgeführt.

Alles zu den billigsten Preisen.

Sunset Route. Galveston, Harrisburg & San Antonio R. R.

Züge, welche westlich gehen.

Von Galveston	4,20 M. und 2.30 Nachm
Verlassen Houston täglich mit Ausnahme Sonntags	9.55 M. u. 5,25 Nachm.
Ankunft in Sequin	6.45 und 7,20 Abends.
„ in Marion	7,53 Abends u. 8.34 Morg.
„ in San Antonio	9 Abends u. 9,34 M.

Züge, welche östlich abgehen.

Von San Antonio	6.30 M. u. 4,45 Nachm.
Von Marion	7.20 M. u. 6.30 Nachm.
Von Sequin	8.02 M. u. 7.20 Nachmit.
Ankunft in Houston	5.10 Uhr Abends und 9,30 Morgens.

In Galveston 12 Uhr 35 Minuten Nachts und 7,55 Minuten Abends.

☞ Tickets sind zu haben auf allen Ticketsoffices im Norden, Suden, Osten und Westen.

H. B. Andrew, General Manager.

J. Converse,	T. W. Peirce, jr.
Superintendent	G. Fr. u. Ticket Agent

A. Dittmar

New Braunfels Texas.

Mechaniker.

Ich zeige hiermit den Publikum ergebenst an, daß ich stets bereit bin, alle Arten von Maschinen zu repariren, als Näh- Dresch- und Mähmaschinen, ebenso übernehme ich Dreh- und Bohrarbeiten sowohl in Metall als Holz, ebenso das Schärfen von Baumwollen-Gins. Desgleichen übernehme ich das Repariren von Gewehren. Prompte und gute Arbeiten werden garantirt.

Alamo Drug- Store

Adolpf Dreiß.

Apotheker u. Droguenhädler,

am Alamo-Plaza, gegenüber der Post-Office hält außer einem reichhaltigen Lager von

Droguen,
Chemikalien,
Patent Medizinen,
Bruchbändern,
Schwämmen,
Parfümerien
und Toiletten-Artikel.

ein vollständiges Sortiment von

Fensterglas, Farben und Oelen,
Firnissen und Pinseln

und empfiehlt dieselben sowohl im Groß- als im Kleinverkauf zu den möglichst niedrigen Preisen.

Möbel Möbel!

Eine große Auswahl von billigen Möbeln deutsche und amerikanische Spiegel, desgleichen Spiegelgläser, Bilderrahmen, runde ovale und viereckige, Goldleisten, Wallnußleisten und Imitation Rosewood für Bilderrahmen sowie Rückwände.

Lumber-Yard

in

Castelstraße, Neu-Braunfels.

Zum hiesigen Marktpreis. Größere Quantitäten zu bedeutend reduzirten Preisen. Wer sein Holz selbst fahren will, wird gut thun, die Order bei mir abzuholen.

Eugen Ebensberger.

Färberei

von Otto Greeven, Comal St. Neu Braunfels.

Ausgeblaste Herren und Damen Kleidungsstücke. Shawls, Tücher, Hüte, Strickgarn und Bänder, in Seide, Wolle u. Baumwolle, werden zu den billigsten Preisen in drei Tagen gefärbt und gewaschen.

Farm Produkte werden für Zahlung angenommen.

Gustav Gerlich,

Mechaniker

S. Ant. Straße, Neu Braunfels

Empfiehlt sich zu allen in seinen Fach vorkommenden Arbeiten. Reparaturen an Nähmaschinen und Goldsachen werden gut ausgeführt.

H. Flœge,

Seguinstraße, New-Braunfels, Texas. (Früher Rud. du Menils Store.)

Empfiehlt dem geehrten Publikum sein neu eingerichtetes Waarenlager, bestehend aus

Dry Goods,
Fancy Goods
Groceries,
Whisky,
Weine,
Gewehre und
General Merchandize.

HOME INDUSTRY.

Marmorarbeit. **Marblework.**

Der Unterzeichnete macht hiermit dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er von jetzt an beständig verschiedene Sorten sehr geschmackvoll gearbeitete Grabsteine von dem allerfeinsten amerikanischen und italienischen Marmor zu den billigsten Preisen zum verkaufen an Hand hat.

Inschriften in allen Sprachen werden ausgeführt.

Wetterfeste Kalksteine,

Jede Bestellung von Steinhauerei, Grabsteine, Monumente, Grabeinfassungen, Bausteine u. s. w. sowie jede anderen in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden pünkt ich und auf's Sorgfältigste ausgeführt werden. Für die Dauerhaftigkeit der Kalksteine wird garantirt.

Carl Müller.

Wohnhaft in der nächsten Straße zur katholischen Kirche, Neu Braunfels, Texas.

W. Wagner,

Anstreicher.

Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich Aufträge zum Anstreichen von Häusern usw. prompt und billig ausführe, ebenso übernehme ich Lakier-Arbeiten an Waagen, Buggys, Ambulanzen usw. gute Arbeit wird garantirt. Aufträge können in Geo. Pfeuffer und Bros. Store oder bei Tips Clemens und Faust hinterlassen werden. W. Wagner.

Die Comal Mühle

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum Mahlen von Getreide und hält beständig alle Sorten Mehl vorräthig, welches an Abnehmer ins Haus geliefert wird, oder durch W. Appmann im Mühlen-Depot gerade so verkauft oder umgetauscht wird, wie auf der Mühle.

Auch befindet sich eine Sägemühle und Hobelmaschine am Platze und werden Bretter gefügt und gehobelt zu niedrigen Preisen.

☞ Waizen und Roggen wird zu den höchsten Preisen gekauft.

Herm. Schimmelpfennig.

Land zu verkaufen.

Wir offeriren ein Stück Land, enthaltend 327 Acker; dasselbe liegt im nördlichen Theile von Guadalupe County an der Forks Creek, bekannt als ein Theil des „Kopfrecht" von Cristobal Rubi.

H. Runge u. Co.,
Cuero, Tex.

F. Hampe

Oeffentlicher Notar,

sorgt Affessments von Land in andern Counties und bezahlt die Steuern für dasselbe, kollektirt auch Rechnungen, die ihm übergeben werden.

C. Flöge.

Ost-Markt, Ecke San Antoniostraße, Neu Braunfels, Texas.

hält beständig an Hand

Die beliebten Kentucky, Tennessee, Missouri und Ohio Whiskies, American Brandy und Rum, sowie Cherry, Port und California Weine.

Ferner ein volles Assortment von schweren und Fancy

Groceries,
Saddlery & Saddlery-Hardware,
Crockeries
and
GENERAL MERCHANDIZE.

Mein Lager in Oefen enthält die anerkannt besten Oefen von den berühmten und größten Fabriken in Cincinnati und Troy verfertigt welche ich unter Guarantie zu den alten Preisen verkaufe.

John Müller

San Antoniostraße, Neu Braunfels, gegenüber dem Court-Haus.

Hält beständig an Hand

eine große Auswahl von Dry Goods, Groceries & Crockery.

Ernst Scherff

Neu-Braunfels, ... Texas

Händler in

Dry Goods, Notions, Gents Furnishing Goods, Eisenwaaren, Zenzdraht, Oelen und Fensterglas,

Groceries, Whiskies,

Waffen und Munition

Porzellan und Nippsachen.

Eine ausgezeichnete Auswahl von fertigen Herrenkleidern, Hüten, sowie feinen und billigen Schuhen fortwährend an Hand.

Alleinige Agentur für

W. T. Lemp's,
unübertreffliches
St. Louis Lagerbier.

Doty's berühmte Waschmaschinen

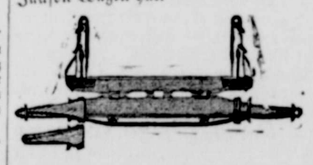
Union Waschmaschine.

Merill's desicated washing Compound.

Alle Größen berberühmter

Jackson Wagen,

Sehet die neue Verbesserung (Truss Rod Improvements), welche nur der berühmte Jackson Wagen hat.



Letzte Woche erhielt ich eine Carload dieser Wagen, welche ich zu billigen Preisen offerire.

Alfred Giles,

Architect

Bureau: Eine Treppe hoch neben dem Courthause.

San Antonio, Texas.

B. OPPENHEIMER & Co.

Importers, Jobbers and Whole Dealers in

Staple and Fancy Dry Goods,
Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w.,
Trunks, Gentlemen's Furnishing goods
Notions, Hoslery etc.
No. 38 and 40 Commerce Street,
San Antonio, Texas.

Alle Fabrikate der Neu Braunfels Wollfabriken zu Fabrikpreisen verkauft.

Exanthematische Heilmittel,

auch

Baundscheidtismus genannt.

nur allein rein und heilwirkend zu erhalten durch

JOHN LINDEN.

Cleveland.....Ohio.

Office und Wohnung:

No. 414 Prospect Strase,

Letter Drawer 271.

Lebenswecker (mit vergoldeten Nadeln) Buch und Oel $8. Ein Glas Oel per (frei) $1,75, ery Exprey, nicht frei, $150.

Zu haben bei Köster & Te le.

H. Runge & Co

Gugros Händler in Groceries

Commissions

und

Speditions-Geschäft,

Indianola,

und **Cuero.**

Hugo Wetzel

San-Antonio Straße,

Neu-Braunfels, ... Texas.

Soeben erhalten eine große Auswahl von Damen- und Kinderschuhen, Musselins, Jeanet, weiße Kleiderstoffe, Sonnenschirme, seidene Damenhalstücher und Damenschärpen, Damenkragen und Cuffs, Haarzöpfe, Hand- und Tischtücher-Leinwand, Damenstrümpfe, seidene Bänder, Handschuhe, Wanduhren, Grenadines, Posenstoffe nebst einer großen Auswahl von anderen Fancy- und gewöhnlichen Dry Goods Artikeln.

Dr. Claessen,

Arzt, Wundarzt

und

Geburtshelfer.

Office: Im Guadalupe Hotel

Wohnhaft: im Guadalupe Hotel.

New-Braunfels Texas.

DR. O. R GRUBE.

Praktizirender Arzt.

Wundarzt und Geburtshelfer.

Neu Braunfels, Texas.

Sprechstunde in Herrn Völckers Apotheke zwischen 12—1 Uhr jeden Tag.

Office: H. Voges Haus, Castellstr.

G. Henne,

Seguin-Straße, Neu-Braunfels Tex. (nahe der Post-Office,)

Verfertiger von allen Arten Waaren aus

Zinn, Kupfer und Eisenblech.

Verkäufer von

Haushaltungsgeräthschafte Koch- und Heizöfen,

u. s. w.

Bestellungen auf

Dachdeckung,
Rinnen
und Reparaturen

werden billig und prompt ausgeführt.

Louis Henne

New-Braunfels, ... Texas

Fabrikant von

Zinn- und Eisenblech-Waaren

Händler in

Koch- und Heiz- Oefen, Koch- und Küchen-Geräthschaften,

Waschmaschinen, Ringer, Eisen- u. Holz Pumpen, Wasser und Dampfröhren, Büchsen und Schrotflinten, Lampen u. Gläser, Blech- u. Zinn-Spielsachen, Dachdeckung, Rinnen und sonstiges Metall-

Arbeiten werden in kürzester Zeit und zum billigsten Preis geliefert. Ich mache besonders auf die

Cotton Plant Koch-Öfen und die Union Waschmaschinen

[für welche ich der alleinige Verkäufer hier bin] aufmerksam, welche zu herabgesetzte Preisen verkauft werden.

Edw. Naegelin,

Seguinstraße, Neu Braunfels.

Bäckerei und Conditorei.

Händler in allen Arten von

Eingemachten Früchten,
Candies'
Taback und Cigarren,

Fancy und andere Groceries, Datteln, Rosinen, Corinthen, getrockneten Feigen und Pflaumen u. s. w.

Cider ist zu haben bei der Flasch oder beim Faß.

Carl Ulses,

Maschinist.

Seguinstraße, Neu-Braunfels, Texas. Gegenüber der Oelmühle. Empfiehlt sich dem Publikum zu Reparaturen an aller Arten von Maschinen, sowie in diesem fach vorkommende Arbeit.

B. E. Voelcker u. Co.

Apotheker u. Droguenhändler

halten an Hand außer ein reichhaltiges Lager von

Droguen
Chemicalien
Patent-Medicinen
Bruchbänder
Schwämmen
Parfümerien
u. Toileten-gegenstände.

Die beste Auswahl von Schulbücher, aller Art Schreib u. Briefpapier, sowie Stationarys.

Rezepte werden bei Tag und Nacht sorgfältigverfertigt.

Neuer Gangpflug.

Ich mache ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich einen neuen Gangpflug erfunden habe, auf den ich ein Patent herausnehmen werde. Derselbe ist sehr einfach und kann deshalb billiger als irgend ein bis jetzt bekannter verfertigt werden. Er ist bereits in schwerem Land probirt worden mit einer Pflugschar von 11½ Zoll und hat sich als ausgezeichnet erwiesen. Kauflustige mögen sich bei mir und Theodor Bugenhagen über die Güte und Vortrefflichkeit des neuen Pflugs überzeugen.

Acht Meilen Creek, Comal Co., Texas.

Otto Stahlmann
Th. Bugenhagen.